

die Wochenschau

Nr. 33
17. August 1930
20 Pf.

Westdeutsche Illustrierte Zeitung des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

40 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig
50 Pfennig

10 Pfg.

2 Tage

Ein verhaftet
tagabgeordnete
zu Jahr seinen
in einer Wahl
auf Grund eines
einfachen
Untersuchung

geht
nete sich auf der
Hohenelbe ein
un glück, bei
einem schwer ver
um 12,30 Uhr
entfalte abgefahr
auf der nassen
nach eine über
der Straße und
tliche Passagiere
als Wasser ge
mer konnte sich
arden nicht bet
geborgen.

in Sicht
hat eine we
ter Wetter
gegenüber
die Deutsche Ge
von Montag ab
der Wetterlage
lagernde Hoch
so daß auch in
dem Wetter ge

unge gelandet
leger Jackson
um 6.30 Uhr
Sie waren 647
Rust und haben
der aufgestellten
wa 96 Stun

Manermenge
Eucharistischen
wert beizubeh
nen zusammen
ere Tausend auf
Platzlich nahe
Zuschauermenge
auf der Stelle
legt. Daraus sind
während die an
t.

Platzverein zu
ch. Nur die recht
sterreihe und der
ntlich gegenüber
r Angriffsreihe,
wollte. Es dau
es Schloffer ge
Schürfelds zum
ngern, und zehn
Schürfeld durch
treffer, dem die
en guten Halb
für den tüchtigen
Tor entgegen

4:5 (2:4)
Spiel, das sicher
Zuschauern einen
Die auf ihrem
her führen durch
ten und Rechts
2:0. Dann aber
und ihr gut auf
Pause vier Tore.

Nach dem Wechsel schraubten die Gäste das Defen
tat auf 5:2, werden dann aber ganz in die Defen
sive gedrängt und müssen sich durch einen schönen
Kopfball des Halbrechts Bed und durch den Mit
teistürmer noch zwei Gegentore gefallen lassen.
Im ganzen war der Sieg der Gäste verdient.



Wir sind optimistisch!

Im richtigen Augenblick greift der Schwarz-Weiß-Hüter ein.

Schwarz-Weiß-Hüter noch etwa zehn Minuten in
Front durch Schloffer, der eine genaue Vorlage
von Bedotti an Jolper vorbei einlenkte. Wei
tere Erfolge der Nordpartei verhinderte bis
zur Pause der glänzende Torhüter der Al
mannen.

Nach dem Wechsel schraubten die Gäste das Defen
tat auf 5:2, werden dann aber ganz in die Defen
sive gedrängt und müssen sich durch einen schönen
Kopfball des Halbrechts Bed und durch den Mit
teistürmer noch zwei Gegentore gefallen lassen.
Im ganzen war der Sieg der Gäste verdient.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 191

Engros-Gesch

nur 1

Interessenten für Räumlichkeit

Nr. 33 Seite 2

Die Wochenchau

Die Wochen

Wicht. Kthb.

Neues Einfamilienhaus, 5 Z., Badez., u. Speisek., ganz ruhig am Walde gelegen, m. Garten, vorz. hohes Preisverhältnis zu vermieten od. zu verkaufen. 2262 Ad. in d. G. 1182

Do

in d. G. 1182

Unterhaus

ganz od. geteilt zu verm. 2. Et. u. 3. Et. 1182

Ed.

in d. G. 1182

Basierend

für Hühnerfarm

La

in d. G. 1182

Wiefengelände

Ca. 2 Morgen in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

Griffenz!

Postamentenbetrieb

La

in d. G. 1182

mit 10. Aufträgen, ausgebaut, ganz zu verm. od. zu verm. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

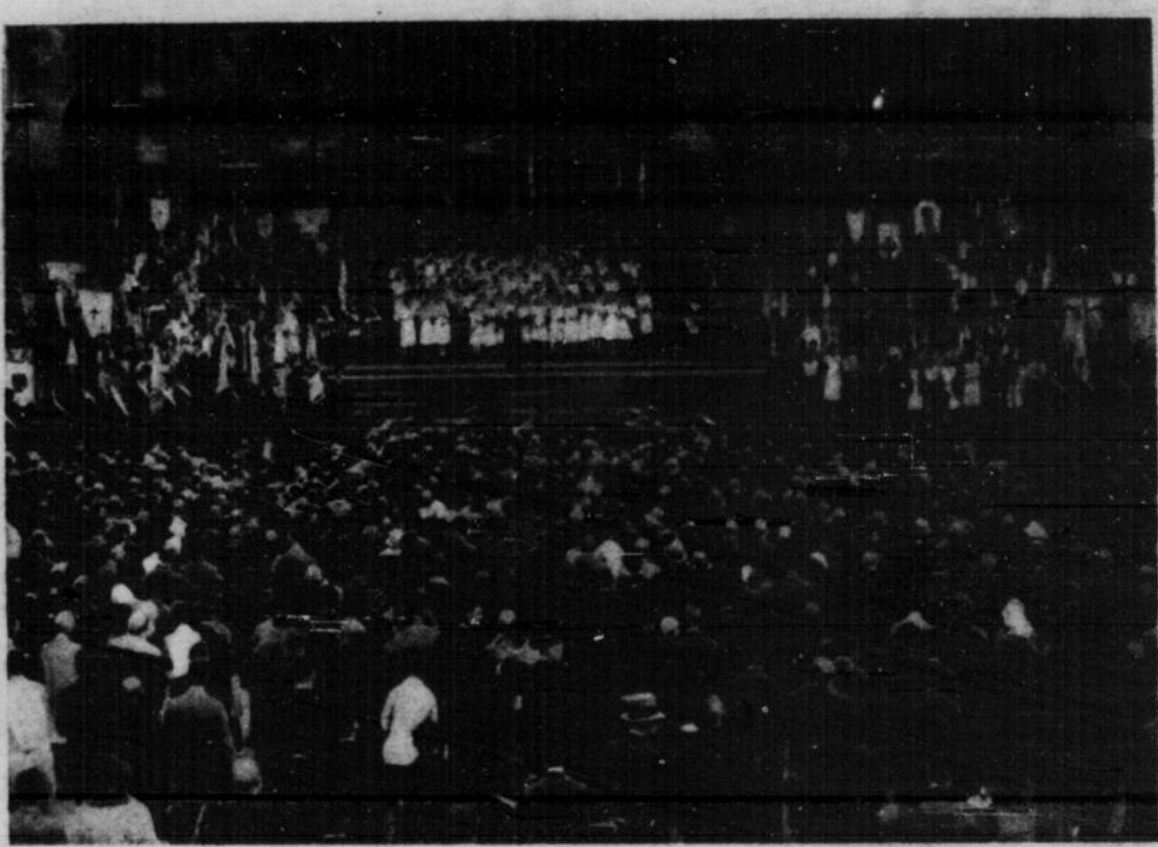
in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182



Deutschland Sieger im Europa-Rundflug
Moritz (links), der Sieger im Europa-Rundflug, und Pöhl (rechts), der Zweite, nach Bekanntgabe des Resultats auf dem Flugplatz in Göttingen.



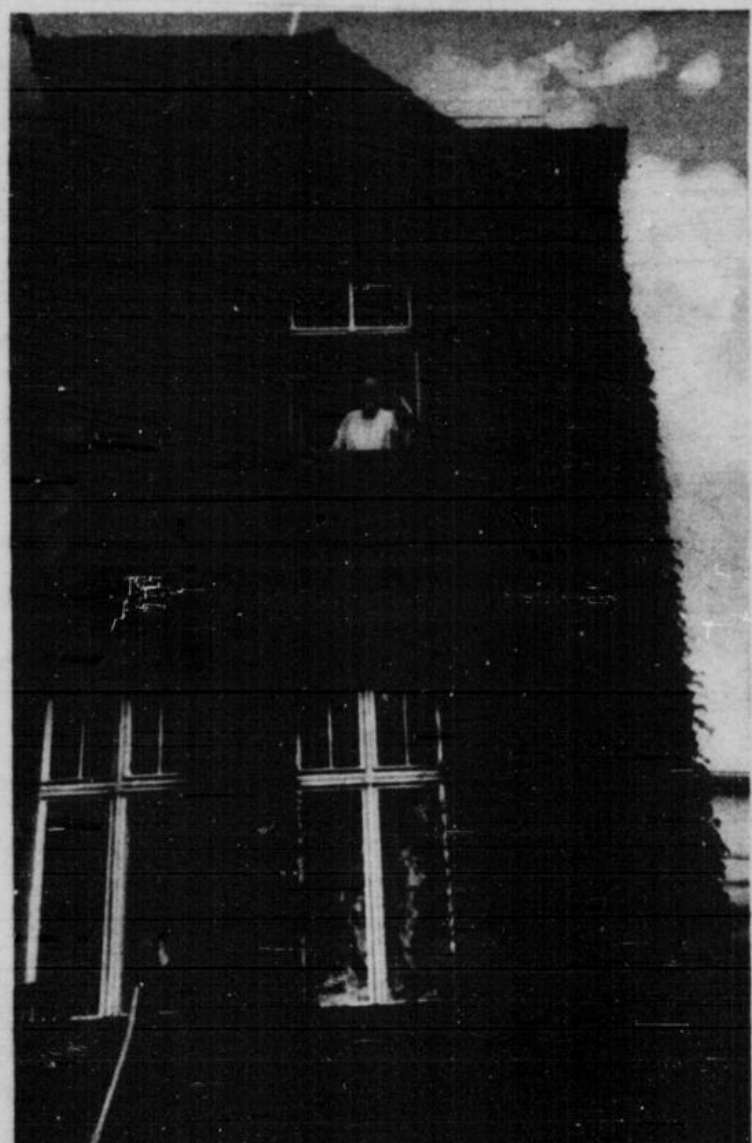
Dem 10jährigen Gedenken an die Abstimmung in Ostpreußen
galt die Feier vor dem Reichstag, die von den ostpreussischen Heimatverbänden unter riesiger Teilnahme der Bevölkerung veranstaltet wurde. Die Gedenkrede hielt Minister Treutwein.



Edison gratuliert seinem Schüler
Der Sieger des Edison-Stipendiums
unter 9 Bewerbern,
Arthur Williams, mit seinem
betagten Meister.



Erster Sieger im Schüler-Wettbewerb in Berlin: ein
Wuppertaler
Die Schlussveranstaltung des dritten deutschen Schülerwettbewerbs in Berlin brachte eine zahlreiche Beteiligung aus dem ganzen Reich. Von den insgesamt 22 jungen Rednern kamen 5 in die engere Wahl. Der Sieger, Heinz Bodhaker aus Elberfeld, wird nach den Vereinigten Staaten entsandt, wo der Hauptwettbewerb stattfindet.



Das Geburtstagsmorgensplätzchen für den Herrn Professor
Professor Dr. Heß, der langjährige Leiter des Berliner Zoos, beging
seinen 70. Geburtstag. Bild: Professor Heß bekommt zu seinem
70. Geburtstag ein Morgensplätzchen einer Reichswehrkapelle.



Die Kanadafahrt des „R 100“
Flugzeugaufnahme von der Landung des englischen Luftschiffes „R 100“ in Montreal (Kanada), das
nach schwerer Fahrt über das Weltmeer erreicht wurde.

Wicht. Kthb.

Neues Einfamilienhaus, 5 Z., Badez., u. Speisek., ganz ruhig am Walde gelegen, m. Garten, vorz. hohes Preisverhältnis zu vermieten od. zu verkaufen. 2262 Ad. in d. G. 1182

Do

in d. G. 1182

Unterhaus

ganz od. geteilt zu verm. 2. Et. u. 3. Et. 1182

Ed.

in d. G. 1182

Basierend

für Hühnerfarm

La

in d. G. 1182

Wiefengelände

Ca. 2 Morgen in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

Griffenz!

Postamentenbetrieb

La

in d. G. 1182

mit 10. Aufträgen, ausgebaut, ganz zu verm. od. zu verm. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1182 an die G. 1182

La

in d. G. 1182

in der Nähe des Unterdarmers Wds. gelegen, mit durchfließendem Wasser, sehr günstig zu verm. u. 1

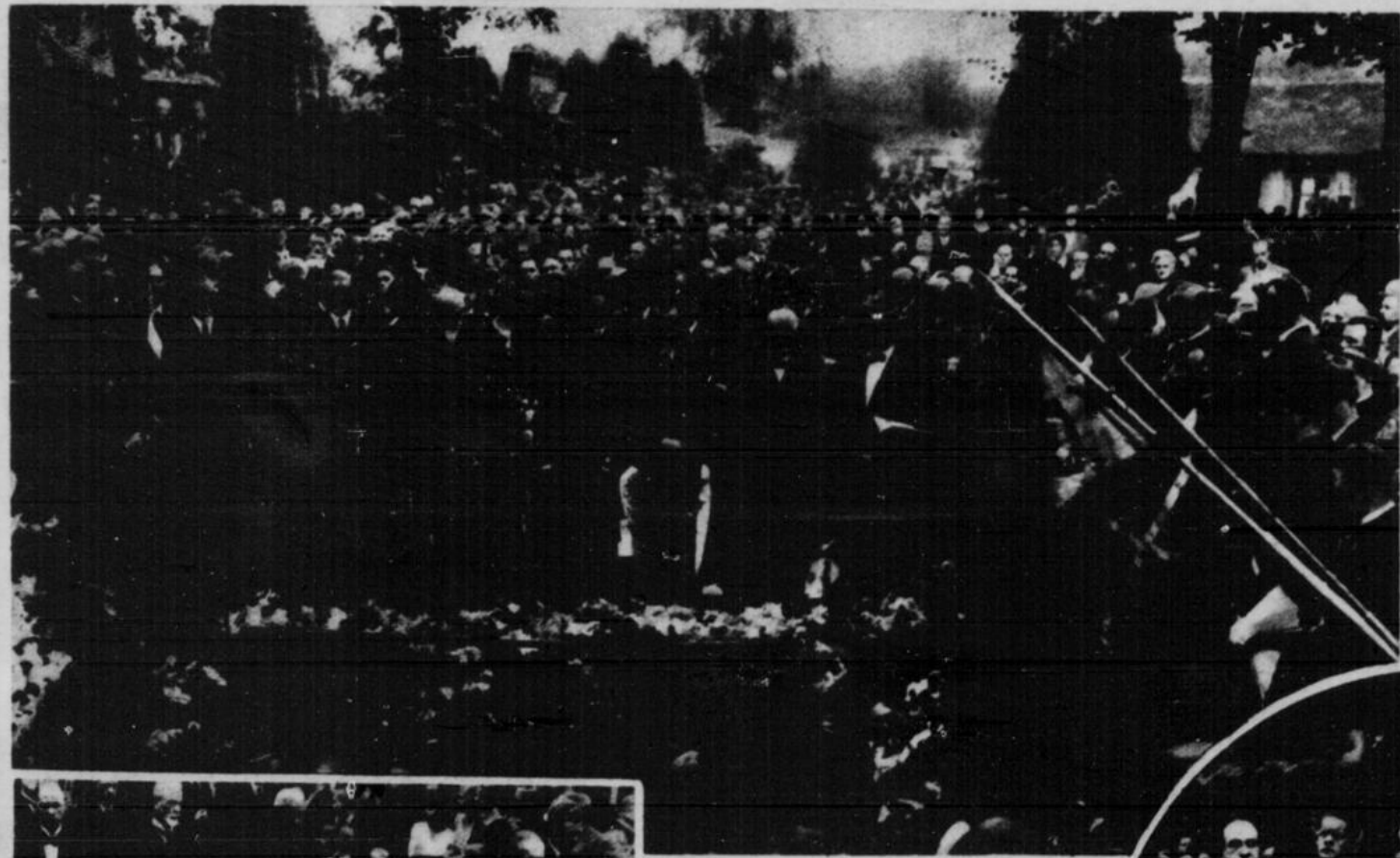


**König
Gefal vom
Trat in Berlin**
Aut. Kynham-Vier Co.



**Die 8. Welttagung des Jugendbundes für entschiedenes Christen-
tum in Berlin**
Aut. Kynham-Vier Co.
Farbige Kongreßteilnehmer, von links Morris, Generalsekretär der
afrikanischen Methodisten-Kirche in Nashville; Bischof J. A. Gregg
von der afrikanischen Methodisten-Episkopal-Kirche; Josef Gomez
von der Methodisten-Kirche in Kansas-City, U. S. A.

König Gefal vom Trat traf aus London zu einem inoffiziellen Besuch in der Reichs-
hauptstadt ein. Er statete dem Reichspräsidenten einen Besuch ab. Der König vor seinem
Berliner Hotel



Siegfried Wagners Beisetzungsfeier

Unter großer Beteiligung wurde
Siegfried Wagner in Bayreuth
zu Grabe getragen

Links:
Die Trauerfeier am offenen
Grabe
Aut. Photo-Stock



Links:
Der frühere König Ferdinand von
Bulgarien (1) und Prinz August
Wilhelm von Preußen (2) im
Trauerzuge
Aut. Photo-Stock

Im Kreis:
Die Künstler Lauritz, Melchior,
Spring, Scheidl, Braun, Böd, Habich,
Wolf, Bodermann, Gossard und
Schorr trugen den Sarg aus der Kirche
Aut. P. & A.



40 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig
50 Pfennig

10 Pf.

2 Tage

Ein verhaftet
tagabgeordnete
en Jahr seinen
in einer Wahl
auf Grund eines
einfachen
Untersuchungs-

2 gestürzt
nete sich auf der
Hohenelbe ein
nuglück, bei
schwerem ver-
um 12,30 Uhr
mühle abgefa-
auf der waffen-
nach eine über-
der Straße und
stliche Passagiere
s Wasser ge-
mer konnte sich
urden acht Ver-
geborgen.

in Sicht
trat eine we-
ter Wetter-
gegenüber
die Deutsche Ge-
von Montag ab
der Wetterlage
lagernde Hoch-
z, so daß auch in
dem Wetter ge-

lunge gelandet
leger Jackson
tag um 6.30 Uhr
Sie waren 647
Eut und haben
der aufgestellten
wa 96 Einu-

Manermenge
Eucharistischen
wert beizumwoh-
nen zusammen-
ere Tausend auf
Wälsch nahe
Zuschauermenge
auf der Stelle
legt. Davon sind
während die an-
a.

er Blayverein zu-
ch. Nur die recht-
sterreihe und der
mlich gegenüber
er Angriffsreihe,
wolte. Es dau-
es Schöffers ge-
Schürfelds zum
ingern, und zehn
Schürfeld durch
Treffer, dem die
ten guten Halb-
für den tüchtigen
Tor entgegen-

4:5 (2:4)
Spiel, das sicher-
Zuschauern einen
Die auf ihrem
ger führen durch
sen und Rechts-
2:0. Dann aber
und ihr gut auf-
r Pause vier Tore.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 191

Nr. 33 Seite 4

Die Wochenschau

Engros-Gesch

nur

Interessenten für Räumlichkeiten

Wohl-Ribb.

Neues Einmitten-
Haus, 5 W., Bade-
u. Speisek., ganz
ruhig am Walde
gelegen, m. Garten,
vorteilhaft für
zu vermieten od. zu
verkaufen. 2262
Rab. in d. Glt. 1182

Unterhaus
ganz od. geteilt in
ein Laden o. Büro
m. Glt. 1182 an d. Glt.
Rab. in d. Glt. 1182

Baifend

für Hühnerfarm

Ca. 2 Morgen

Wiesengelände,

In der Nähe des
Unterbarmer Wfs.
gelegen, mit durch-
fließendem Wasser,
sehr günstig zu ver-
mieten. 1965 an
die Glt. 1182

Griffenz!

Solamenten-

betrieb

mit 10 Aufträgen,
ausgezeichnet, aus-
zuverl. od. zu ver-
pachten. Nichtschl.
werden angelernt.
Rab. u. B. 525 Glt.
Barmen. 9564

Kohlen, Kunkelung.

Baumst. u. Landes-

produkte. Günstig, am

Waldgegend, frucht-

zu verp. Gute Glt.

Wald. 1182 (1182)

W. 1182, nicht un-

V. A. 32 an d. Glt.

Geitling, Cpladen.

Dr. Glt. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

Wald. 1182

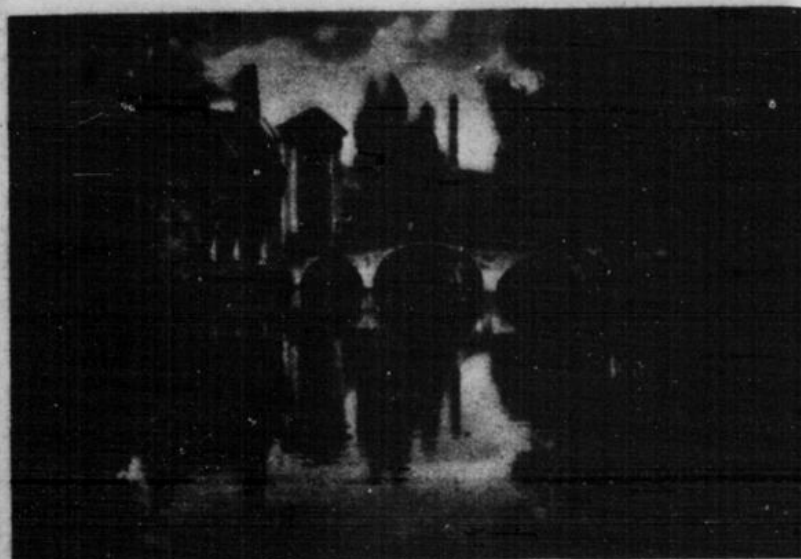
Wald. 1182

Wald. 1182



Stadthor in Brügge

BRÜGGE



Kanal in Brügge

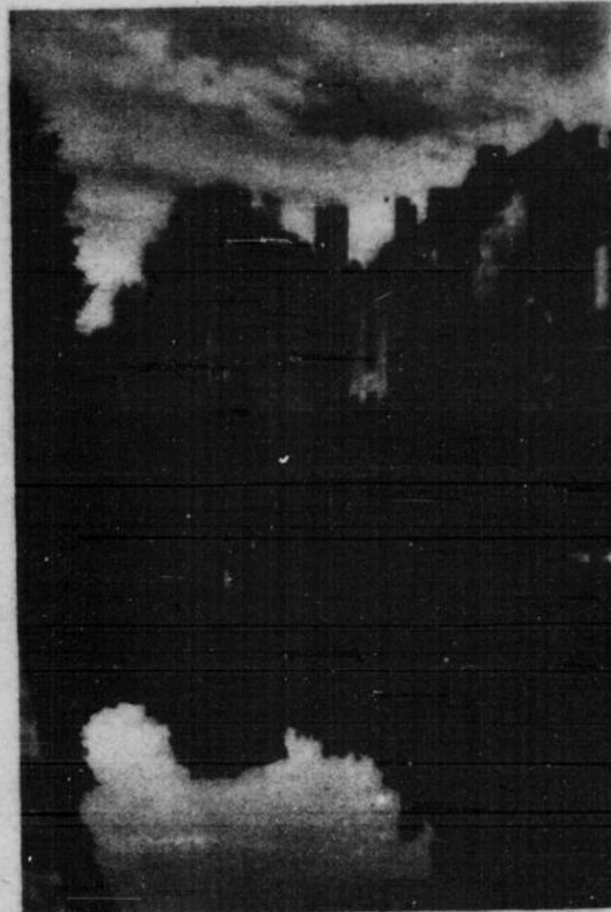


St. Jans-Hospital in Brügge

Zu den Perlen mittelalterlicher Baukunst gehört unbedingt das flandrische Brügge. Brügge, jetzt eine Landstadt von 50 000 Seelen, hatte um 1400: 200 000 Einwohner! Sein Handel war so bedeutend, daß er die Stadt zu einer der wichtigsten der Welt machte. Und dem Selbstbewußtsein und Schönheitsinn des mittelalterlichen Kaufmanns entsprach die bauliche Gestaltung Brügges. Das Stadtbild wird noch heute von der Luchpalle beherrscht, von deren hohem Velfried des Gledenspiels wie vor Jahrhunderten über den Markt kragt. Höher noch ragen die gewaltigen Türme der Kathedrale und des Frauenklosters gen Himmel. Aber diese schönen Bauten allein würden nicht genügen, der Stadt ihr mittelalterliches Gepräge zu geben. Gotische Giebel finden wir reihenweise in allen Straßen, sei es bei ehemaligen Patrizierwohnungen oder bei den bescheidensten Behausungen. Das St. Jans-Hospital dient sogar noch heute wie vor 500 Jahren als Gemeinderathaus. Allerdings sind jetzt in seinem baulich ältesten und schönsten Teil Remlings Meisterwerke ausgestellt.



Alte Giebel in Brügge



Alter Kanal in Brügge

Ganz beson-
deren Reiz gibt
Brügge die Fülle
der Kanäle. Die
lohnend ist eine
kleine Rahnfahrt
auf ihnen! An
grünen Wällen und
blühenden Holun-
derbüschen zieht das
Boot vorbei, hin
und wieder von
Schwänen beglei-
tet. Die Erinne-
rung an alte Zeiten
überkommt uns
aber am zwingend-
sten im Beguinen-
hof, jener halb-
höflichen Giebel-
lung, in der heute
genau wie früher
flämische Damen
führten. Hier wer-
den auch viele der
berühmten Koppel-
spitzen, die in allen

der Stadt Wuppertal lesen.



Typische Brügger Häuser

Strafen verkauft werden, hergestellt.
Warum fühlen wir uns als Deutsche in Brügge so außerordentlich wohl? Hört man nicht die flämische Sprache, man würde glauben, in einer deutschen Stadt zu sein. Aber sie ist ja auch von Menschen unseres Blutes erbaut worden, wie sie auch von unseren Blutsbrüdern bewohnt wird. Die Sprachverwandtschaft ist so groß, daß sich beispielsweise der Westfale in seinem heimatischen Platt sehr gut mit den Flamen verständigen kann. Kommt man auf die deutsche Besatzungszeit zu sprechen, so fühlt man mit Freude, daß hier kein Haß gegen deutsche Soldaten zurückgeblieben ist. Nur wenige Kilometer trennen Brügge von dem ehemaligen Kampfgebiet. Mit bewundernswerter Energie sind die zerstörten Ortschaften und die verwüsteten Fluren wiederhergestellt worden. Nur riesige Kriegerfriedhöfe zeugen noch von dem großen Völkerringen. F. E. Berling.



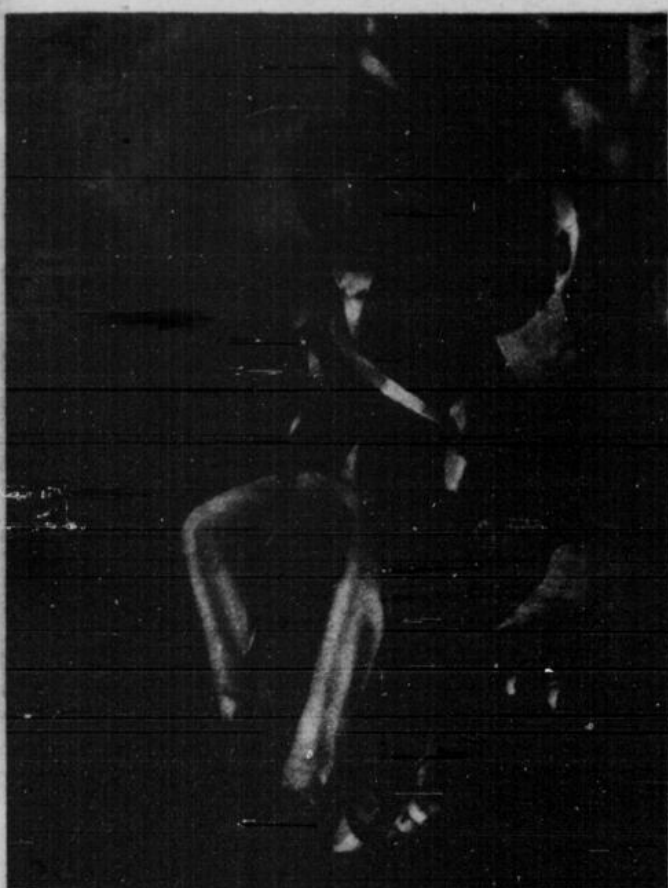
Der Belfried auf dem Marktplatz in Brügge
Diese Türme mit einem Hausunterbau sind in mittelalterlichen Städten, besonders in Flandern, oft zu finden. Sie galten als Wahrzeichen städtischer Freiheit



Deutscher Kriegerfriedhof bei Langemark Aufnahme F. K. Herling

Hundertjahrestag eines großen Habsburgers

Zum 100. Geburtstag des Kaisers Franz Josef I.



Kaiser Franz Josef als Knabe
Nach einem Gemälde von Amerling



Kaiser Franz Josef in Generalsuniform
Aufnahme Alois-Hausman

Am 18. August 1830 wurde dem österreichischen Erzherzog Karl Franz und seiner Gemahlin, der Erzherzogin Sophie, geb. Prinzessin von Bayern ein Sohn, der spätere Kaiser Franz Josef I., geboren. Schon mit 18 Jahren, am 2. Dez. 1848, bestieg Franz Josef den habsburgischen Thron, auf dem er 68 Jahre die Geschichte der Doppelmonarchie lenkte. Das tragische Verhängnis seines Hauses vollzog sich an ihm in harten Schicksalsschlägen familiärer Natur. Seinen Sohn, den Kronprinzen Rudolf, verlor er durch den dramatischen Abschluß einer Liebesaffäre auf Schloß Mayerling, die Gattin, die Kaiserin Elisabeth, fiel in Genuß den Augen des Anarchisten Lucien zum Opfer, den Neffen und späteren Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, streckten die Schüsse von Sarajewo zu Boden, die das Signal zum Weltkrieg gaben. Auch politische Schatten umlagerten die Zeit seiner Regierung. Die ersten zwanzig Jahre erfüllten das Ringen um das Verfassungsleben und äußere Kämpfe, der Krieg mit den Franzosen und Piemontesen, der Waffengang mit Preußen, die Reibung mit Rußland um den Balkan. Die Sorge der Monarchie blieb immer das Nationalitätenproblem. Der Weltkrieg umdüsterte für Franz Josef die letzten Jahre seines Erdenwallens. Mitten im Tode des Krieges, am 21. November 1916, legte er das müde Haupt zur Ruhe. Zwei Jahre später zerbrach unter den Schlägen der Ereignisse das Habsburger-Reich.

40 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig
50 Pfennig

10 Pfg.

2 Tage

Ein verhaftet
Kriegsangeordnete
den Jahr seinen
in einer Wahl
auf Grund eines
Schlusses
Untersuchungs-

e gekürzt
mete sich auf der
Hodenelbe ein
unruhig, bei
sechs schwer ver-
z um 18.00 Uhr
ermüde abgefahr-
e auf der nassen
brach eine über
der Straße und
stille Passagiere
n 2. Waller ge-
ner konnte sich
urden a 1.2.1
geboren.

e in Sicht
trat eine was
der Wetter
legen schauer
die Deutsche Ge-
von Montag ab
der Wetterlage
lagernde Hoch
z, so daß auch in
dem Wetter ge-

unge gelaufen
leger Jackson
tag um 6.00 Uhr
Sie waren 647
r Luft und haben
ter angetroffen
wa 16.6.10

Manuermenge
Eucharistischen
zweck beizubeh-
men zusammen-
zere Tausend auf
Wälsch nahe
Zuschauermenge
auf der Stelle
legt. Daraus sind
während die au-
n.

er Maßverlein zu-
sch. Nur die recht
sferreife und der
mlich gegenüber
er Angriffserreife,
wollte. Es dau-
es Schloß ge-
Schürfelds zum
ingern, und zehn
Schürfeld durch
Krefter, dem die
ten guten Halb-
für den tüchtigen
Lor entgegen-

4:5 (2:4)

Spiel, das sicher-
Zuschauern einen
Die auf ihrem
ger führen durch
ten und Rechts-
2:0. Dann aber
und ihr gut auf-
r Pause vier Tore.



Im richtigen Augenblick greift der Schwarz-Weiß-Hüter ein.

Schwarz-Weißer noch etwa zehn Minuten in
Front durch Schloß, der eine genaue Vorlage
von Besten an Jolper vorbei einlenkte. Wei-
tere Erfolge der Nordpartei verhinderte bis
zur Pause der glänzende Torhüter der Al-
mannen.

Nach dem Wechsel schraubten die Gäste das Re-
sultat auf 5:2, werden dann aber ganz in die Defen-
sive gedrängt und müssen sich durch einen schönen
Kopfball des Halbrechts Bed und durch den Mit-
teistürmer noch zwei Gegentore gefallen lassen.
Im ganzen war der Sieg der Gäste verdient.

e.	Ang
c=	
A.,	Ban
ic	Sot
84	Lam
9a	od.



Der italienische Sänger Caruso als „Romeo“

Rejane, die unvergessliche „Madame Sans Gêne“, lebten und wirkten auch noch vor 15 Jahren. Aber diese Künstler gehörten keineswegs Frankreich allein.

Wie Sarah Bernhardt, Caruso, Eleonore Duse, Poffari, Raim, Carmen Cita, Helen Bancroft zählen sie zur Internationale der Theatergenies jüngster Vergangenheit.

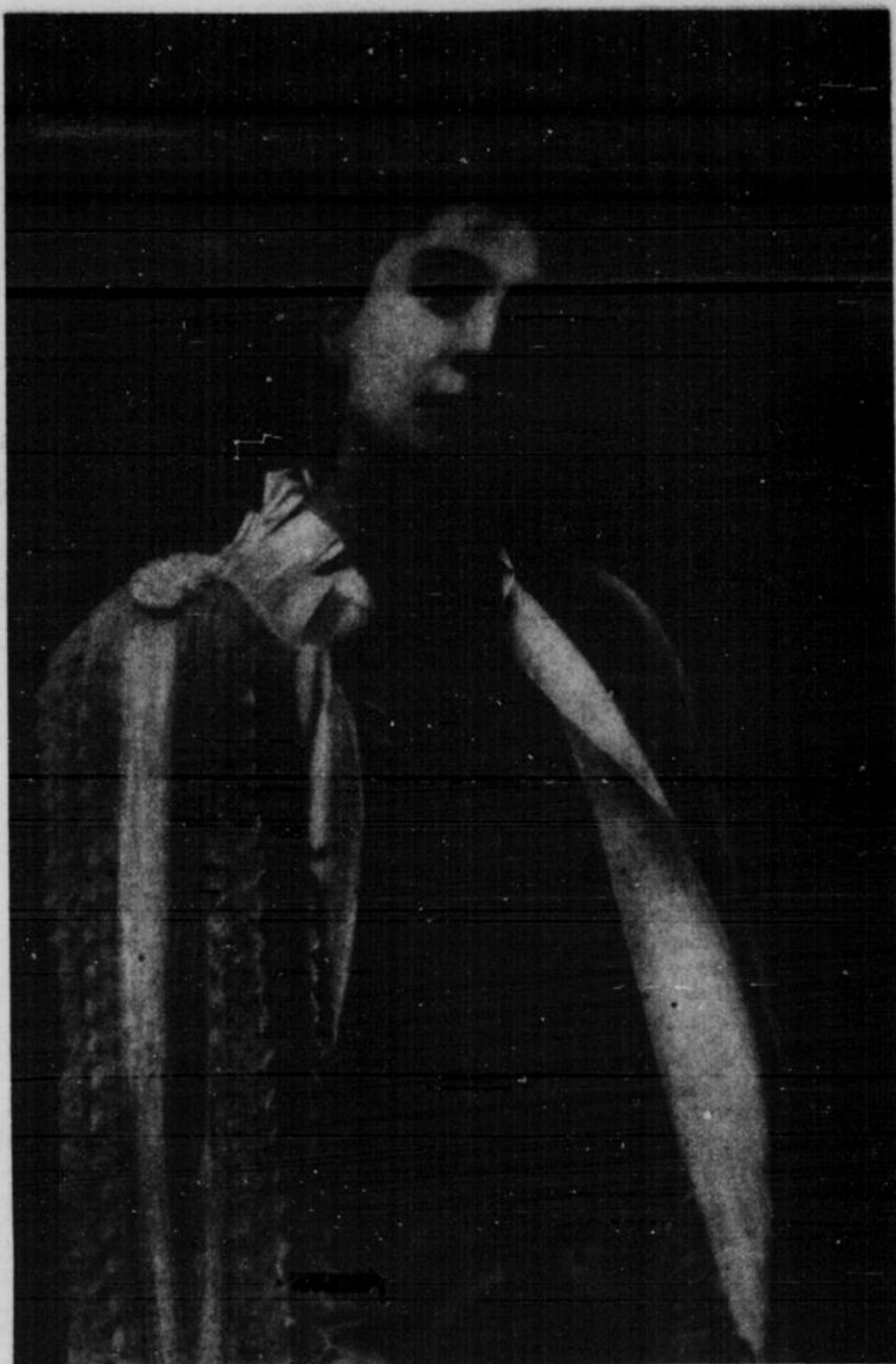
Sie gaben alles, was ihnen die Vorführung geschenkt hat, der Menschheit zurück. Nicht, weil sie es so wollten, sondern weil sie es — gleichsam Besessene — tun mußten.



Helen Bancroft, eine der Größen der New Yorker Bühne und eine berühmte Schönheit ihrer Epoche (Photo aus dem Jahre 1886)



Der Schauspieler Constant Coquelin (1841 — 1909) in einem Stück Molières



Eleonora Duse, italienische Tragödin (1859—1924)

Sie unternahm ihre letzte amerikanische Tournee im Frühling 1924 und wurde in Amerika mit großer Begeisterung empfangen. Einer Erkrankung in Pittsburgh erlag sie am 21. April 1924



Mary Anderson, geb. 1859, hatte ihren ersten großen Erfolg auf der New Yorker Bühne mit 16 Jahren. Im Jahre 1883 spielte sie Rosalinde in „Was Ihr wollt“ bei der Eröffnung des Shakespeare-Theaters in Stratford. Mary Anderson ist heute 70 Jahre alt, sie hat sich aber von der Bühne schon vor 40 Jahren zurückgezogen und lebt in England. (Photo aus dem Jahre 1882)

40 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig
50 Pfennig

10 Pf.

2 Tage

Köln verhaftet

Stabsabgeordnete
den Jahr seinen
in einer Wahl
auf Grund eines
Befehls 1. Klasse
Untersuchungs

geklürzt

querte sich auf der
Hohenelbe ein
un glückl., bei
schwerer Ver-
er um 12.30 Uhr
ermüde abgelas-
se auf der nassen
brach eine über
n der Straße und
militäre Postlager-
in 2. Wasser ge-
lauer konnte sich
wurden acht Ver-
geboren.

er in Sicht

trat eine wes-
der Wetter-
Regenschauer
die Deutsche We-
von Montag ab
der Wetterlage
lagernde Hoch-
er, so daß auch in
dem Meer ge-

Fluge gelandet

Kleiner Jackson
tag um 6.30 Uhr
Sie waren 647
er Luft und haben
unter aufgestellten
wa 96 Einu

Schauermenge

Charakteristisches
erweit belauert
onen zusammen-
vere Tausend auf
Waldlich nahe
Zuschauermenge
in auf der Stelle
liegt. Davon sind
während die an-
m.

er Klubverein zu-
ach. Nur die recht
auferreichte und der
hüch gegenüber
der Angriffsreihe,
wollte. Es dau-
es es Schöpfer ge-
Schürfelds zum
ängern, und zehn
e Schürfeld durch
Treffer, dem die
nen guten Halb-
für den tüchtigen
Lor entgegen-

4:5 (3:4)

Spiel, das sicher-
Zuschauern einen
Die auf ihrem
hüch führen durch
nen und Nachs-
2:0. Dann aber
und ihr gut auf-
er Pause der Loe.

Im richtigen Augenblick greift der Schwarz-Weiß-Hüter ein.

Schwarz-Weiß nach etwa zehn Minuten in
Front durch Schöpfer, der eine genaue Vorlage
von B. Blott an Holzer vorbei eintratte. Wi-
tere Erfolge der Nordpartheie verhinderte bis
zur Pause der glänzende Torhüter der Al-
mannen.

Nach dem Wechsel schraubten die Gäste das Defen-
tat auf 5:2, werden dann aber ganz in die Defen-
sive gedrängt und müssen sich durch einen schönen
Kopfball des Halbrechten Wed und durch den Mit-
telstürmer noch zwei Gegentore gefallen lassen.
Im ganzen war der Sieg der Gäste verdient.

Die Wochen

[illegible]



Bildnis einer jungen Engländerin

Anstalt von Maurice Bock und Helmut Maugraber (Hauptstadt)

Donegal in Deutschland

Roman von Franz Harper

Copyright by Carl Duncker-Verlag, Berlin 1930

5. Fortsetzung

Frau von Teufel bat zu Tisch. Der General schritt den Gästen voraus, als führe er ein Infanterieregiment an. Auf dem Sedel Donegals lag eine Rose, die aus dem Strauß des Herrn Felin herrührte. Diane sah neben ihm und lachte: „Gestatten Sie, Mr. Donegal, daß

ich Sie im Namen meiner Familie in Berlin willkommen heiße. Uff, das ist mir schwer geworden!“ Sie hatte starke schöne Zähne. Seltsam, ihr Wesen war maßlos unnatürlich, und doch wirkte sie wie die Natur selbst. Die Gäste sprachen dem Essen kräftig zu, die

Frau des Generals hatte sich selbst überboten, sie lachte so zufrieden, als habe sie ihre Lebensaufgabe mit diesem Essen völlig erfüllt. Eine prächtige Laune hielt alle zusammen, der Wein war gut. Während er aß und trank, wurde aus dem harten General ein Mensch, der sich selbst

Im richtigen Augenblick greift der Schwarz-Weiß-Hüter ein.

Schwarz-Weiß nach etwa zehn Minuten in Front durch Schützer, der eine genaue Vorlage von Bestatt an Holper vorbei einlenkte. Weitere Erfolge der Nordpartei verhinderte bis zur Pause der glänzende Torhüter der Mannen.

Nach dem Wechsel schraubten die Gäste das Resultat auf 5:2, werden dann aber ganz in die Defensive gedrängt und müssen sich durch einen schönen Kopfball des Halbrechts Bed und durch den Mittelstürmer noch zwei Gegentore gefallen lassen. Im ganzen war der Sieg der Gäste verbittert.

40 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig
50 Pfennig

10 Pf.

2 Tage

Köln verhaftet
Stabsabgeordnete
ten Jahr seinen
de in einer Wahl
auf Grund eines
Beschlusses des
Untersuchungs-

de gekürzt
gnete sich auf der
ich Gohelbe ein
n unglückl. bei
schwer ver-
ter um 12.30 Uhr
ermühle abgelas-
de auf der nassen
brach eine über
n der Straße und
mliche Passagiere
in 2. Klasse ge-
linen konnte sich
urden acht Le-
geboren.

er in Sicht
trat eine wes-
der Wetter-
Regenschauer
die Deutsche See
i von Montag ab
n der Wetterlage
ich lagernde Gode-
er, so daß auch in
idem Wetter ge-

Fluge gelandet
Kleiner Jackson
stog um 6.30 Uhr
Die waren 647
er Luft und haben
unter aufgestellten
twa 55 Einu-

Zuschauermenge
is Encharistikken
erweit beizumoh-
nen zusammen-
reze Tausend auf
Bildlich nahe
e Zuschauermenge
en auf der Stelle
zieht. Davon sind
während die an-
en.

der Klaverein zu-
ach. Nur die recht
luserreihe und der
hentlich gegenüber
der Angriffsreihe,
wollte. Es dau-
is es Schützer ge-
Schürfelds zum
längern, und zehn
e Schürfeld durch
Treffer, dem die
hen guten Halb-
für den nächsten
es Tor entgegen-

4:5 (3:4)

8 Spiel, das sicher-
n Zuschauern einen
Die auf ihrem
Kaiser führen durch
den und Rechts-
it 2:0. Dann aber
i, und ihr gut auf-
ur Pause vier Tore.

Liane von Teufel ... Sie war schwarzhaarig, mit violetten Reflexen, ihre Augen aber hatten einen ganz blauen Blick, der seltsam mit ihrer Frisur kontrastierte. Er hatte bemerkt, daß der zarte Flaum auf ihrem Nacken blond und süßlich glimmerte. Ihr Haar war also gefärbt, von Natur war sie blond. Auch ihr Wesen schien — von Natur aus blond — dunkel gefärbt zu sein. Doch ihre Unnatur war berauschend, das ganze Mädchen war Kunst, eine Schöpfung der Natur und eines genialen Friseurs ...

Da trat Percy ein und unterbrach das nachdenkliche Frühstück seines Herrn. „Ein Herr wünscht Sie zu sprechen.“

Donegal juckte die Achseln. „Das wünschen viele.“

„Ein Herr von der Polizei.“

„Von der Polizei? Was habe ich mit der Polizei zu tun?“

Der Besucher wies sich tatsächlich als Kriminalbeamter aus. „Es handelt sich um die Sache Goslich“, erklärte er, die Protokollmappe aus seiner Aktentasche ziehend. Er war übrigens in respektvoller Entfernung vor dem Frühstückstisch Donegals stehengeblieben. „Wie Sie wissen, wurde in Ihren Räumen der sogenannte Baron Rhyn verhaftet — der Mann ist ein ehemaliger Kellner namens Goslich. Seine Arbeitsmethoden sind uns bekannt, Zeugenaussagen bestätigen, daß er auch in diesem Fall nicht von der Norm abgewichen ist.“

„Welche Zeugenaussagen?“ fragte Donegal ohne Interesse.

„Goslich pflegt Frauen von besonderer Schönheit als Röder zu benutzen, eine Arbeitsmethode, die man schon im Altertum kannte“, lächelte der Kommissar unter seinen Schnurrbartspitzen. „Sie, Herr Donegal, hat er mit einer blonden, sehr eleganten Dame bekannt gemacht. Ich sage absichtlich Dame, denn Goslich hat Beziehungen zu allen Kreisen. Es gibt tatsächlich Damen der Gesellschaft, die sich ihm für seine Raubzüge zur Verfügung stellen, das ist erwiesen. Die Dame hatte die Aufgabe, so lange mit Ihnen zu tanzen, bis der Einbruch verübt war. Jetzt kommt es darauf an, diese Helfershelferin zu ermitteln.“

„Ich weiß nicht recht, wie ich Ihnen behilflich sein kann.“

Trotz des schuldigen Respekts vor diesem Mann ging der Kommissar jetzt mit vier oder fünf Schritten auf Donegal zu. Ihm wurde ein Stuhl angeboten, aber er zog es vor, stehenzubleiben. Seine Stimme klang auf einmal vertraulich: „Ich weiß, daß Sie einen Brief von der Dame erhielten. Es wäre sehr nützlich, wenn Sie mir diesen Brief aushändigen würden, Herr Donegal.“



„Unmöglich! Ich habe den Brief längst zerrissen.“

„Und der Inhalt des Briefes?“

„War rein privater Natur!“

„Zweifelloso besaß das Schreiben eine Unterschrift?“

„Gewiß“, antwortete Donegal und sagte nicht die Wahrheit. „Die Unterschrift der Baronin Rhyn.“

„Die ist allerdings nicht viel wert! Sind Sie in der Lage, das Aussehen der Dame zu beschreiben?“

Und Donegal gab eine Schilderung, die einem Pabbild nicht unähnlich war, auf dem man keine Kennzeichen bestimmen kann. Der Beamte wußte nichts mit diesem verschwommenen Porträt anzufangen: blond ... gepflegt ... elegant ... gut gewachsen. Welche Frau war letztens nicht blond? Er ging, eine Zigarette zwischen den Lippen, die ihm Donegal in Brand gesteckt hatte.

Als er schon an der Tür war, rief ihn der Amerikaner zurück. „Nun war es Donegal, der sich erhob und auf den Kommissar zuging. Er blieb stehen, sein Gesicht war undurchdringlich. „Ein Wort noch, Kommissar. Ich möchte — aus privaten Gründen —, daß man die Dame nicht verfolgt. Ich bin bereit, für sie zu bürgen, für jeden eventuellen Schaden aufzukommen, falls irgendein Schaden verursacht wird. Ist das möglich?“

„Das ist nicht möglich, Herr Donegal.“

Donegal nagte an seiner Unterlippe, er überlegte. „Falls Sie die Dame ermitteln sollten, möchte ich gern verständigt werden. Es liegt mir daran. Ist das möglich?“

„Gewiß, Herr Donegal, das ist möglich.“

Donegal sah wieder am Frühstückstisch und bemühte sich, sich an die Blondine zu erinnern. Es gelang ihm nicht. Seine Gedanken waren ebenso blank wie das Bild, das er von ihr entworfen hatte. Nora L. war verschwunden — Liane von Teufel hatte sie verdrängt.

Das Telefon läutete.

Er ließ die Grapefruit und den Teelöffel sinken. Stella Esch, dachte er, seiner Sache ganz sicher. Er freute sich auf Stella Esch. Es war wunderbar, den Tag in Ruhe und in Freiheit zu beginnen und sich mit Frauen zu beschäftigen, mit blonden und brünetten. Wirklich, das war das Leben! Donegal legte den Hörer ans Ohr. Es war nicht Stella Esch.

„Ich wünsche Ihnen einen guten Morgen und hoffe, daß Sie mich nicht vergessen haben!“

Die dunkelklingende Stimme war es, der ein wenig Vogelgezwitscher durchklang.

„Sie kann man nicht vergessen, Fräulein von Teufel!“ erwiderte er überschwänglich und wunderte sich, wie gewandt er sprach. „Vielleicht habe ich Ihre wegen nur wenig geschlafen.“

„Das freut mich rasend! Abgesehen — auch ich habe über Sie nachgedacht. Ich habe manches für und manches wider erwogen. Ich habe medi-



Hier überwacht Herr Voortmann eine Gesichtsmassage, die von einer seiner Schülerinnen ausgeführt wird.

Nur wirklich unschädliche Seife, wie die aus reinen Pflanzenölen hergestellte Palmolive-Seife, kann ein so prominenter Fachmann empfehlen.

Ein Grundsatz der Schönheitspflege

Die Schüler von heute sind die Koryphäen der Zukunft. Den in der berühmten Fachschule für Schönheitspflege ausgebildeten Schülern des Herrn Voortmann wird immer wieder eingeprägt, daß gründliche Reinigung der Haut oberstes Gesetz für jede Schönheitspflege ist. Sie alle tragen die Überzeugung mit sich in die Welt, daß nur regelmäßige Behandlung mit Palmolive-Seife eine dauernde, gesunde Schönheitspflege ermöglicht.

„Gewöhnliche Seifen enthalten zuviel Alkali und scharfe Soda, die der Haut sehr schaden können. Ich empfehle Palmolive-Seife, die aus reinen Pflanzenölen hergestellt ist. Die milden, natürlichen Palm- und Olivenöle reinigen und beleben die Haut.“

RECHALDA, BERLIN.



weil ihre Pflanzenöle gegen Reizung schützen und gründlich reinigen“

Behandlung der Haut durch ultraviolette Strahlen hat zweifellos ihren Wert. Dadurch sind aber ältere, bewährte Methoden nicht überflüssig geworden. Reine Pflanzenöle können niemals ausgeschaltet werden. Sie behalten stets ihre schädigungsfreie Wirkung bei gründlicher Pflege der Haut. Von diesen beharrlich wirkenden, nach besonderem Verfahren gemischten Pflanzenölen rührt auch die frische, grüne Farbe der Palmolive her.

Der natürliche Duft dieser Öle macht die Beimischung eines starken Parfüms überflüssig. Palmolive G.m.b.H., Berlin SW 11.

Bestehen Sie auf die echte! Palmolive wird nie unverpackt verkauft.

„Haben Sie das neue Palmolive-Shampoo schon versucht?“

Im richtigen Augenblick greift der Schwarz-Weiß-Hüter ein.

Schwarz-Weiß-Hüter nach einem Jahr Verboten in Front durch Schöpfer, der eine genaue Vorlage von Besten an Holzer bei einleitete. Weiterer Erfolg der Nordparkente verhinderte bis zur Pause der glänzende Fortschritt der Mannen.

Nach dem Wechsel schraubten die Gäste das Resultat auf 5:2, werden dann aber ganz in die Defensive gedrängt und müssen sich durch einen schönen Kopfball des Halbrechten Wed und durch den Mittelstürmer noch zwei Gegentore gefallen lassen. Jetzt gahen war der Sieg der Gäste verbüht.

40 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig
30 Pfennig

10 Pf.

2 Tage

Kön verhaftet

Stabsabgeordnete
ten Jahr seinen
in einer Wahl
auf Grund eines
Beisitzes 1. Klasse
Untersuchung

be gekürzt

agete sich auf der
ich Hoheneise ein
nungslück, bei
schon schwer ver-
ter um 18.30 Uhr
ermöglichte abge-
de auf der nassen
brach eine über
n der Straße und
milchige Passagiere
in 6 Wäcker ge-
liner konnte ab-
urden a 1. Klasse
geboren.

er in Sicht

trat eine wes-
der Wetter-
Regenkanal
die Deutsche Geo-
t von Montag ab
in der Wetterlage
ich Lagernde Hoch-
er, so daß auch in
idem Wetter ge-

Fluge gelaufen

flieger Jackson
stog um 6.30 Uhr
Sie waren 647
er Luft und haben
inter aufgehakten
1 wa 96 Ein

ischaermenge

is Eucharistie
erweit beinwohn-
ionen aufammen-
reze Tausend auf
Widlich nahe
e Zuschauermenge
en auf der Stelle
richt. Davon sind
während die an-
en.

der Blauverein zu-
nach. Nur die recht
hufertreihe und der
hentlich gegenüber
der Angriffreihe,
wollte. Es dau-
is es Schöpfer ge-
Schürfelds zum
längern, und jeht
e Schürfeld durch
Treffer, dem die
hren guten Halb-
für den nächsten
es Tor entgegen-

4:5 (2:4)

s Spiel, das sicher-
n Zuschauer einen
t. Die auf ihrem
hüher führen durch
Hien und Rechts-
ist 2:0. Dann aber
i, und ihr gut auf-
zur Pause vier Tore.

Nach dem Wechsel schraubten die Gäste das Resultat auf 5:2, werden dann aber ganz in die Defensive gedrängt und müssen sich durch einen schönen Kopfball des Halbrechten Wed und durch den Mittelstürmer noch zwei Gegentore gefallen lassen. Jetzt gahen war der Sieg der Gäste verbüht.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 191

Engros-Ges

nur
Interessenten für Mündlich

Wied. Kib.
Neues Einfamilien-
haus, 5 R., Bade-
u. Speisek., ganz
tadellos am Walde
geliegen, m. Garten,
vollständ. Ausrüstung
zu vermieten od. zu
verkaufen. B 252
Wald, in d. G. 1182

Wied. Kib.
ganz od. geteilt zu
vermieten od. zu
verkaufen. B 252
Wald, in d. G. 1182

Wied. Kib.
für Hühnerfarm
ca. 2 Morgen

Wied. Kib.
Wied. Kib.,
in der Nähe des
Bahnhofs, mit
vollständ. Ausrüstung
zu vermieten od. zu
verkaufen. B 252
Wald, in d. G. 1182

Wied. Kib.
Wied. Kib.,
mit 100 Acker, an-
gekauft, zu ver-
kaufen. B 252
Wald, in d. G. 1182

Wied. Kib.
Wied. Kib.,
mit 100 Acker, an-
gekauft, zu ver-
kaufen. B 252
Wald, in d. G. 1182

Wied. Kib.
Wied. Kib.,
mit 100 Acker, an-
gekauft, zu ver-
kaufen. B 252
Wald, in d. G. 1182

Wied. Kib.
Wied. Kib.,
mit 100 Acker, an-
gekauft, zu ver-
kaufen. B 252
Wald, in d. G. 1182

Wied. Kib.
Wied. Kib.,
mit 100 Acker, an-
gekauft, zu ver-
kaufen. B 252
Wald, in d. G. 1182

Wied. Kib.
Wied. Kib.,
mit 100 Acker, an-
gekauft, zu ver-
kaufen. B 252
Wald, in d. G. 1182

Wied. Kib.
Wied. Kib.,
mit 100 Acker, an-
gekauft, zu ver-
kaufen. B 252
Wald, in d. G. 1182

Wied. Kib.
Wied. Kib.,
mit 100 Acker, an-
gekauft, zu ver-
kaufen. B 252
Wald, in d. G. 1182

Wied. Kib.
Wied. Kib.,
mit 100 Acker, an-
gekauft, zu ver-
kaufen. B 252
Wald, in d. G. 1182

Wied. Kib.
Wied. Kib.,
mit 100 Acker, an-
gekauft, zu ver-
kaufen. B 252
Wald, in d. G. 1182

Wied. Kib.
Wied. Kib.,
mit 100 Acker, an-
gekauft, zu ver-
kaufen. B 252
Wald, in d. G. 1182

Wied. Kib.
Wied. Kib.,
mit 100 Acker, an-
gekauft, zu ver-
kaufen. B 252
Wald, in d. G. 1182

Wied. Kib.
Wied. Kib.,
mit 100 Acker, an-
gekauft, zu ver-
kaufen. B 252
Wald, in d. G. 1182

Wied. Kib.
Wied. Kib.,
mit 100 Acker, an-
gekauft, zu ver-
kaufen. B 252
Wald, in d. G. 1182

Wied. Kib.
Wied. Kib.,
mit 100 Acker, an-
gekauft, zu ver-
kaufen. B 252
Wald, in d. G. 1182

Wied. Kib.
Wied. Kib.,
mit 100 Acker, an-
gekauft, zu ver-
kaufen. B 252
Wald, in d. G. 1182

Wied. Kib.
Wied. Kib.,
mit 100 Acker, an-
gekauft, zu ver-
kaufen. B 252
Wald, in d. G. 1182

Wied. Kib.
Wied. Kib.,
mit 100 Acker, an-
gekauft, zu ver-
kaufen. B 252
Wald, in d. G. 1182

Wied. Kib.
Wied. Kib.,
mit 100 Acker, an-
gekauft, zu ver-
kaufen. B 252
Wald, in d. G. 1182

Wied. Kib.
Wied. Kib.,
mit 100 Acker, an-
gekauft, zu ver-
kaufen. B 252
Wald, in d. G. 1182

Wied. Kib.
Wied. Kib.,
mit 100 Acker, an-
gekauft, zu ver-
kaufen. B 252
Wald, in d. G. 1182

Wied. Kib.
Wied. Kib.,
mit 100 Acker, an-
gekauft, zu ver-
kaufen. B 252
Wald, in d. G. 1182

Wied. Kib.
Wied. Kib.,
mit 100 Acker, an-
gekauft, zu ver-
kaufen. B 252
Wald, in d. G. 1182

Wied. Kib.
Wied. Kib.,
mit 100 Acker, an-
gekauft, zu ver-
kaufen. B 252
Wald, in d. G. 1182

Wied. Kib.
Wied. Kib.,
mit 100 Acker, an-
gekauft, zu ver-
kaufen. B 252
Wald, in d. G. 1182

Nr. 33 Seite 12

tiert. Ich habe Sie förmlich auswendig gelernt, wie eine Rolle. Komisch, was?"
"Ich bin sehr stolz. Ich fange an, mir mächtig viel einzubilden, weil Sie so liebenswürdig sind, mich anzurufen."

"Darauf dürfen Sie sich gar nichts einbilden, denn ich telefoniere im Auftrage meines Vaters. Er bittet Sie, heute mittag sein Gast zu sein."

"Ich werde gern kommen."

"Das werden Sie nicht! Ich habe Sie gestern schon darauf aufmerksam gemacht, was Ihnen blühen soll: mein Vater will Sie als Verleger seines Buches gewinnen. Ich warne Sie! Wenn es Ihnen recht ist, werde ich meinem Vater berichten, daß Sie heute leider verhindert sind!"

"Das ist nicht die Wahrheit."

"Teufel! Wenn Ihre Ehebegriffe so empfindlich sind, will ich gern das Opfer bringen, Sie zu verhindern. Laden Sie mich schleunigst für heute ein, Herr Donegal!"

"Das wäre allerdings ein triftiger Grund!"

"Aber also! Vielen Dank für Ihre Aufforderung! Ich nehme mit Vergnügen an. Kommen Sie bald!"

Er wollte noch etwas sagen, aber das Mädchen hatte schon abgehängt. Er ließ sein Frühstück im Stich, er verzichtete sogar auf die Frühstückspfeife. Donegal klebte sich so eilig an, als sei er geschäftlich abgerufen worden. Kommen Sie bald, hatte sie gesagt. Gestern hatte sie ihn nur gebeten: kommen Sie wieder. Aber wohin sollte er kommen, wo sie treffen? Sie hatte vergessen, ihm zu sagen, wo sie ihn erwartete.

Als er aus dem Fahrstuhl in die Halle trat, fand Liane von Teufel vor ihm. Er prallte direkt vor freudigem Schreck zurück — sie hatte ihn über-
rumpelt. Seine Augen leuchteten auf, und der Glanz, der von ihnen ausging, zündete Lianes Augen an, wie ein Licht das andere brennend macht.

"Sie hier?" rief er fast bestürzt.

"Es scheint mir so! Aber Menschenkind, fassen Sie sich und lassen Sie mir die Hand."

Donegal hatte noch nie die Hand einer Frau geküßt, so etwas gab es in den Staaten nicht. Den Mund einer Frau zu küssen — was das bedeutete, wußte er. Aber die Hand? Was bedeutete das? Eine Höflichkeit, nichts weiter, ein eheverbotlicher Gruß. Die Sitten machte Umstände, damit er ihre Hand küssen konnte, mußte sie sich erst den Handschuh abstreifen, doch sonderbar, das bloße Abstreifen des Handschuhs erregte ihn.

Fast zehn Minuten vergingen mit Frage und Antwort, ohne daß Sie sich vom Fled rührten; sie standen immer noch vor den Fahrstühlen, die andauernd Menschen abbluden. Donegal hörte nicht auf, sie ernst zu betrachten, mit innerer Freude über alle Kleinigkeiten an Liane, unter dem Hitzbrand schimmerte im Raden violett-schwarz das Haar, ein Schönheitsmal aus ihrer linken Wange lockte ihn, um ihren Hals war ein gelber Wollschal geschlungen, ihre Zähne, wenn sie lächelte, funkelten wie emailliert und waren ganz leicht nach innen gebogen, und die kleinen Schu-

aus Schlangenhaut. Sie fand, er sehe sie zu sehr an.

Als sie die Hotelhalle verließen, bewunderte Liane den großen weißen Wagen, der auf Donegal wartete, mit dem rotliierten Chauffeur am Volant, der zu der Inneneinrichtung paßte.

Er lachte: "Wissen Sie was? Der Wagen gehört Ihnen!"

Sie protestierte: "Kommt nicht in Frage!"

Eine Liebe

Glatt und dunkel lag die Flut
Meines Lebens; du kamst voll Übermut
Und warfst gleich einem blitzenden Stein
Deine Liebe mitten hinein.
Ein Rauschen — das Wasser zerbrach,
es flossen
Die Wellen zurück — lichtübergossen...
Lese
Zogen sie ruhige stolze Kreise
Und lagen dunkel wie zuvor —
Was stehst du immer noch davor?
Otto Albert Schneider

Aber mit seinem Füllfederhalter zeichnete er ihre Initialen auf den Wagenschlag: L. v. E.

"Sind Sie verrückt?" tadelte sie. Mitten auf der Straße zündete sie sich eine Zigarette an. Mit einem Mann dieses Typs auszukommen, war unbegreiflich schwer. Man mußte immer glauben, er mache sich nichts aus Frauen, weil er so blödsinnig reich war.



Togal

unübertroffen bei
Rheuma/Gicht
Kopfschmerzen
Ischias, Hexenschuss u. Erkäl-
tungskrankheiten. Entfernt d.
Harnsäure! Über 6000 Ärzte-
Outachten! Vollkommen un-
schädlich. Fragen Sie Ihr. Arzt.

"Fahren wir?" rief er. "Aber wohin?"
Dem Chauffeur sagte sie: "Fahren Sie in die Grunewaldstraße, am Bayerischen Platz." Und sie sah Donegal ins Gesicht, ganz nahe. Und in diesem Blick lag weder Herausforderung noch Schüchternheit. Dann stiegen sie in den Wagen.

Als die Fahrt vor einem Hause in der Grunewaldstraße endete, fragte Donegal, neugierig geworden: "Wo sind wir hier?" Sie hatte scheinbar keine Lust, eine Antwort zu erteilen, sie sprang

Die Wochenchau

schon auf die Straße. Er folgte ihr. Die Tinten-
initialen auf dem Wagenschlag waren verwischt. In der Nähe des Hauses stand eine Liftfahle. Mit ausgestrecktem Finger zeigte sie auf ein Plakat. "Schauen Sie!" Donegal sah hin. Es war ein Plakat des Rototo-Theaters, man gab dort ein Schauspiel mit dem sonderbaren Titel: Die Frau aus Glas. Die Mitwirkenden waren aufgezählt, ihm fiel der Name Hjelin auf, dann noch ein anderer Name, Liane Reith. "Wir sind hier bei Liane Reith", sagte sie jetzt mit schwin-
gender Stimme.

Neben dem Hause befand sich ein großes
Blumengeschäft, in der Fensterscheibe waren ganze Büsche blühenden Fiebers zu sehen. Hier wurde ich viele Blumen kaufen, dachte Donegal flüchtig und prägte sich sogar die Telefon-
nummer des Geschäfts ein. Liane ging in das Haus voran. Der Fahrstuhl hielt in der fünften Etage. Aber sie waren noch nicht angelangt; eine schmale und teppichbelegte Treppe führte in das sechste Stockwerk, das dem Hause erst vor kurzer Zeit aufgestockt war. Aus ihrem Taschchen zog Liane die Schlüssel. Neben der Wohnungstür stand: Liane Reith.

Bevor sie die Tür aufschloß, erklärte sie: "Diese kleine Wohnung ist mein Geheimnis. Sie müssen mein Geheimnis hüten, als sei es das Ihre, Herr Donegal. Sie versprechen?"

"Ich verspreche!"

"Ich wohne natürlich bei meinen Eltern. Aber zuweilen vertriebe ich mich in diese vier Wände, wenn ich einmal sehr schlecht oder sehr glücklicher Laune bin. Sie müssen nicht denken... Nein, Sie denken verkehrt!" rief sie plötzlich. "Ich empfangen hier niemand! Die Wohnung habe ich mir von meinem eigenen Gelde eingerichtet. Ich verdiene sehr gut, beim Film und beim Theater. Sie glauben mir doch?"

"Gewiß, ich glaube Ihnen."

Da schloß sie die Tür auf.

Durch das Geräusch der zufallenden Tür alarmiert, eilte eine Jofe aus der hinteren Wohnung. Donegal sah sich plötzlich in einem toletten Vorzimmer, sehr elegant und sehr luxuriös, mit vielen Spiegeln ausgestattet. In jedem dieser Spiegel bemühte sich die Jofe, dem großen, breiten und doch schlanken Herrn den Mantel abzunehmen. Während sich Liane, leicht gebückt, unter dem Ködchen die Strümpfe straffte, zog.

Der Salon, in den sie ihn führte, entzückte ihn. Er war groß, mit wenig Möbeln, von zwei Fenstern beleuchtet, die auf den Bayerischen Platz hinuntersehen. Den Fenstern gegenüber stand eine niedrige Couch, mit Kissen überhäuft, aus dem gleichen purpurnen Samt wie die Vorhänge, die Liane über die Fenster zog. Purpurn war auch der breite Schirm der Stuhlampe, die ihr Licht über die Couch ausgoß, purpurn waren die Wände. Der Teppich aber, der den ganzen Boden bedeckte, war in raffinierter Weise hellrosa. Kupferstiche, Miniaturen, Kleinigkeiten aus Gold und Elfenbein, Bücher in Pergament und Leder



Selbst die beste Tasse Kaffee schmeckt besser

... wenn Sie Glücksklee-Milch dazu nehmen, sei es unverdünnt statt Sahne (und dabei nur halb so teuer) oder nach Belieben verdünnt als Milch. In beiden Fällen hebt Glücksklee-Milch das Aroma und macht Ihre Tasse Kaffee zu einem besonderen Genuß. Kaffeebesuch ist stets willkommen, wenn Sie Glücksklee im Hause haben.

GLÜCKSKLEE

Beste Milch von Holsteiner Kühen.

Milch — frische Kuh-
milch in reiner Form —
das ist Glücksklee. Kon-
zentriert — ohne jeglichen
Zusatz. Sterilisiert — da-
her heimgut. In der ver-
schlossenen
Dose un-
begrenzt halt-
bar.



Achten Sie auf
das rot-weiße
Etikett.

der Stadt Wuppertal lesen.

gebunden, breite Sessel. Warum hatte Liane Keith — nein, Liane von Teufel — so dringlich betont, daß sie in diesem Raum niemand empfangen?

„Es ist wunderschön — bei Liane Keith“, sagte er lobend und betrachtete alle Möbel mit der Gründlichkeit eines Gerichtsvollziehers. „Wie kommen Sie zu dem Namen Keith?“

„Keith, das ist einfach ein Name“, antwortete sie. „Niemand braucht zu wissen, daß ich aus kriegerischer Familie komme. Meinem Vater wäre es auch peinlich gewesen, seinen Namen auf Theaterzetteln zu finden. Bedenken Sie doch: Liane von Teufel muß tausend Rücksichten nehmen, Liane Keith aber kann machen, was sie will!“

Er forschte weiter: „Wie sind Sie überhaupt zum Film und zum Theater gekommen?“

„Ach, was stellen Sie für Fragen! Wie hoch bezieht sich ihr monatliches Einkommen? Haben Sie einen Freund? Wann sind Sie geboren? Sie sind misstrauisch, mein Lieber! Aber, wenn es Sie interessiert: Die Familie Teufel ist arm, der General hat nur seine Pension, die für die Ansprüche seiner Tochter nicht langt. Ich wollte Geld verdienen; weil ich nicht häßlich bin, versuchte ich es beim Film, zufällig hatte ich Erfolg, ohne besondere Opfer bringen zu müssen. Auf dem Ruffürstendamm wurde ich einmal fast überfahren, das war mein Glück, denn der Mann ohne Vierradbremse war der Direktor des Rototo-Theaters. Sie sehen, nur Ideale haben mich geleitet.“ Ironie zwang sie ihre Lippen. Nebeneinander ließen sie sich auf die Couch nieder.

„Aber nun zu Ihnen! Was ist eigentlich mit

Ihnen los? Die ganze Geschichte ist eine Art Märchen. Was suchen Sie in Berlin?“

Stella Eich hatte ihn das gleiche gefragt. Aber er hatte gelogen, als er ihr antwortete. Donegal sagte langsam und bedächtig: „Ich suche das Glück.“

Liane warf sich über die Couch hin, streckte sich aus, während Donegal zu ihren Füßen sitzen blieb. So sah er sie in einer prächtigen Perspekt-

eigener Sklave, jeder Tag trug mir neue Lasten zu. Und eines Tages warf ich die Lasten von mir ab. Das ist alles. Meiner Meinung nach kann nur der das Glück finden, der völlig frei ist, der nicht betteln muß und zudem gesund ist, und der ...“ Er suchte nach einem Wort und fand es nicht. Und der die richtige Frau trifft, wollte er sagen.

„Und ... und ...!“

Man müßte dich befragen, dachte er, schwieg aber.

Liane hob etwas den Oberkörper und stützte sich auf beide Ellenbogen, sie sah ihn sehr genau an: „Sie sind reich — können Sie ihr Glück nicht kaufen?“

„Das Glück läßt sich nicht kaufen, man muß es erwerben.“

„So erwerben Sie es!“

Da hob er mit einer melancholischen Geste die Schultern: „Vielleicht bin ich nicht mutig genug.“

Ein gutturales Lachen sprang über ihre Lippen. Wieder zog eine Welle über ihren Körper, die Hüften fingen davon zu tanzen an. Langsam verschlang sie die Hände unter ihrem Kopf, wie um ihn besser beobachten zu können, dabei zog sich die gestricelte Welle ihres Sportpullovers straff über ihre Arme. Das sah er mit vielen Augen. „Nicht mutig genug? Sie sind schüchtern? Oh!“

Er hatte sich so sehr in sein Problem vertieft, daß er ganz instinktiv nach seiner Pfeife griff, um sie zu stopfen und anzurachen, ohne um Erlaubnis zu bitten. „Sehen Sie“, erklärte er ihr, „ich verstehe mich auf die Technik der Petroleumgewinnung; ich kenne mich aus, was Silbergruben anbetrifft; in meinen Automobilfabriken kann ich jedem Arbeiter zeigen, wie er seine Arbeit zu erledigen hat; es liegt mir, große Segner durch einen geschickten Schachzug zu

Jedem Raucher
weiße Zähne durch

Wer die Wirkung des Rauchens kennt, weiß, wie schwer es ist, die Gelbfärbung der Zähne zu verhindern und zu beseitigen. PEBECO besitzt in seinen kräftig schmelkenden Salzen ein wirksames Mittel, jedem Raucher weiße Zähne zu erhalten.

Pebecco wird in Tuben aus reinem Zinn geliefert. Preis: RM 0.80 und 1.00

PEBECO
ZAHNPASTA

tive. Jedesmal, wenn sie in Aufregung geriet, bewegte sich ihr ganzer Körper von den Schultern bis zum Kopf.

„Sie haben merkwürdige Begriffe! Wenn jemand facher Millionär ist, hat er das Glück doch schon in der Tasche!“

„Dieses Glück meine ich nicht. Vielleicht werden Sie mich nicht verstehen können. In den Staaten habe ich gearbeitet, ich war mein

Denken Sie daran —

daß nur gesundes Haar auch dauernd schön bleibt — und seien Sie deshalb auf seine Gesunderhaltung besonders bedacht!

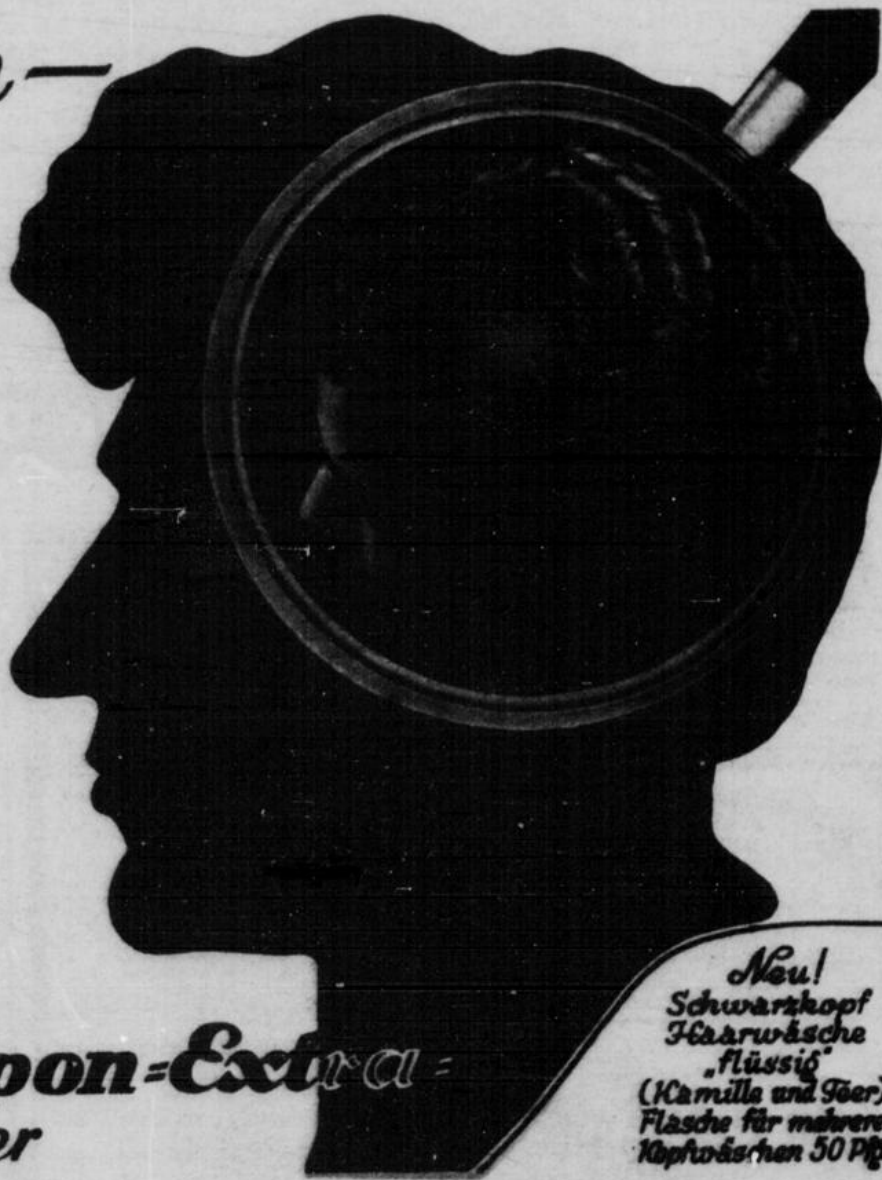
Sie können dafür nichts Besseres tun, als nach jeder Haarwäsche mit Schwarzkopf-Haarglanzpulver nachspülen.

Denn dieses Haar-Adstringens erhält Ihrem Haar seine natürliche Festigkeit, seine natürliche Kräuselung und seinen schönen natürlichen Glanz. Es befreit das Haar von den in jedem Haarwaschmittel enthaltenen Alkalien, die vor allem das „Altern“ des Haares bewirken. Auch wenn Sie Ihr Haar öfter als bisher waschen, kann das nie schädigend wirken, wenn Sie stets mit Haarglanzpulver nachspülen.

Haarglanzpulver erhalten Sie ohne Aufpreis mit jedem Beutel Schwarzkopf-Schaumpon-Extra.

Beachten Sie die Verpackungsart: „am Beutel außen sichtbar angeheftet“ — daran erkennen Sie das Original-Haarglanzpulver.

Schwarzkopf-Schaumpon-Extra
mit Haarglanzpulver



Neu!
Schwarzkopf
Haarwäsche
„flüssig“
(Kamilla und Fenchel)
Flasche für mehrere
Wochen 50 Pf.

Im richtigen Augenblick greift der Schwarz-Weiß-Hüter ein.

Das schnelle, abwechslungsreiche Spiel sah die Schwarz-Weißer nach etwa zehn Minuten in Front durch Schöffel, der eine genaue Vorlage von Westcott an Kasper vorbei einlenkte. Weitere Erfolge der Nordparkseite verhinderte bis zur Pause der glänzende Torhüter der Mannen.

gelegter Innenturm tritt bis zur Pause vier Tore. Nach dem Wechsel schraubten die Gäste das Defensiv auf 5:2, werden dann aber ganz in die Defensive gedrängt und müssen sich durch einen schönen Kopfball des Halbrechtsen Red und durch den Miststürmer noch zwei Gegentore gefallen lassen. Im ganzen war der Stog der Gäste verbrennt.

40 Pfennig
10 Pfennig
10 Pfennig
30 Pfennig

10 Pf.

2 Tage

Kön verhaftet

Stabschefgeordnete
hien Jahr seinen
be in einer Wahl
auf Grund eines
befehls 1. Klasse
Unterstützung

be gekürzt

ignierte sich auf der
ich Hohenelbe ein
nungslück. bei
schon schwer ver-
der um 12.00 Uhr
Iermühle abgelas-
ve auf der neuen
Hoch eine über
n der Straße und
müllige Passagiere
ins Waller ge-
siner konnte sich
wurden acht Zeh-
geboren.

er in Sicht

trat eine wes-
der Wetter-
Regenichaner
die Deutsche Ge-
l von Montag ab
in der Wetterlage
ich Lagernde Hoch-
er, so daß auch in
dem Wetter ge-

Fluge gelandet

Flieger Jackson
ntag um 6.00 Uhr
Sie waren 647
er Luft und haben
inter aufgestellten
twa 90 Einm

Ischauermenge

is Eucharistika
erweit beläun-
lonen zusammen-
reze Tausend auf
Platzlich nahe
e Zuschauermenge
en auf der Stelle
reicht. Davon sind
während die an-
en.

der Maßverteil zu-
nach. Nur die recht
lufferreihe und der
hntlich gegenüber
der Angriffsreihe,
wollte. Es dau-
is es Schöffel ge-
Schöffel zum
längern, und zehn
e Schöffel durch
Treffer, dem die
hren guten Halb-
für den richtigen
es Tor entgegen-

2M

4:5 (2:4)

s Spiel, das sicher-
inZuschauern einen
t. Die auf ihrem
Häfer führen durch
Hien und Hochs-
it 2:0. Dann aber

der Stadt Wuppertal lesen.

„Sie haben mich nicht gewedt, ich bin Ihnen böse! Jetzt habe ich nur zehn Minuten, um mich anzuziehen. Katastrophal! Um halb sieben muß ich im Theater sein.“ Sie stürzte auf eine Tür zu, schob sie auseinander, verschwand im Spalt.

Die Tür blieb geöffnet, sogar weit geöffnet. Weil Liane volle Beleuchtung einschaltete, war in der Tür ein Teil des Schlafzimmers zu sehen, der Stehschrank, eine kleine Kommode, das rohegeflochtene Bett. Neben dem glühenden Nachtlampchen stand ein eingerahmtes Bild, das Donegal mit einem blüheschnellen Bild erspähte. War es nicht der Schauspieler Hefin? Gleich darauf wurde Donegal abgelenkt, denn im Spalt erschien Liane, in einem Pyjama. Sie huschte vorüber, aber ihr Bein blieb sichtbar, ihr linkes Bein, schräg gegen den Boden gestellt, in einem roten Pantoffel.

Auf Zehenspitzen ging er in den Salon, fand das Telefon, stellte eine Nummer ein, die ihm im Kopf geblieben war, die Nummer des Blumenhandels im gleichen Hause. Auf Zehenspitzen kehrte er zurück.

Liane verließ ihr Schlafzimmer, das Licht wurde ausgelöscht, der Raum verschwand. Sie zeigte sich herrlich geschmückt, schwarze Spitzen, aus denen sich weiß und blendend die Schultern hoben, um ihre Brust war ein dunkelblauer Turban gespannt. Sie stand vor ihm, sehr nahe, drehte sich in den Hüften, sah ihn an. Ein unbekannter Duft entströmte ihr, wie Santal, verwirrte ihn.

Da plötzlich hob er ihren Arm, und ein Kuß legte sich glühend auf die marmorne glatte Haut.

Mit einer unendlich kaltblütigen Bewegung wick sie zurück. Losgelöst voneinander standen sie da, fast wie Feinde. Sie preßte die Lippen aufeinander.

Die Jose klopfte an, trat ein, brachte einen großen viereckigen Karton. Der Karton war leicht zu öffnen. Er enthielt eine violette Fülle von Orchideen, vielleicht fünfzig. Verzückt, jauchzend griff Liane in den Blumenkarton. „Oh, wie danke ich Ihnen!“ rief sie.

Die Uhr schlug halb sieben.

„Um's Himmels willen! Ich verspäte mich!“ Eilig warf sie sich ihren Pelz um die Schultern. „Kommen Sie mit?“

Er kam mit.

Das Roboto-Theater in der Rantstraße glich äußerlich einem vornehmen Privathause, man wäre gar nicht auf den Einfall gekommen, die Villa sei ein Theater, wenn nicht das Portal übermäßig hell beleuchtet gewesen wäre. Wagen um Wagen fuhr vor, der Portier war eine halbe Stunde lang damit beschäftigt, den Gästen aus den Automobilen zu helfen. Aber dem Portal verkündete eine rote Lichtschrift: Die Frau aus Glas. Sobald man das Theater betreten hatte, wich der Eindruck des vornehmen Privathauses, man stand in einer wahn sinnigen Umgebung. Der Refferaum war ganz aus weißem Glas, mit roten Aufsätzen, woher das Licht kam, konnte man nicht entdecken. Der Wandelgang, den man passieren mußte, war überschwemmt von violettem Licht, das aus den Menschen violette Gespenster machte. Noch seltsamer aber war der Theatersaal gestaltet. Ein ovaler Raum, nicht übermäßig groß, mit schwarzen Wänden, schwarzen Stühlen und Sesseln, schwarzer Decke, schwarzem Vorhang — der Architekt hatte offensichtlich Trauer gehabt, als er diesen Saal gestaltete. Im Rückad liefen über Decke und Wände lange Glasröhren, die bizarres Licht verteilten.

Songschlag. Das Licht in den Glasröhren erlosch. Der Vorhang teilte sich. Auf der Bühne herrschte durchsichtiges Dunkel, bläulicher Nebel. Gesichter schimmerten auf, Gestalten lösten sich, Stimmen knisterten. Plötzlich stutete von allen Seiten eine ungeheure Helle, mitten in der barbarischen Helle stand Liane Keith, weiß das Gesicht, statt der Bild, die Schultern eingesunken, verzerrt und entstellt.

(Fortsetzung folgt.)



Modernes Abendkleid,

blaue und rote Seide, der rote Umhang wird wie ein japanischer Kimono getragen

Leh. Jacqueline Parvillat

Gesunde, sonnengebräunte Haut

— ohne schmerzhaften Sonnenbrand — durch wiederholte Einreibung mit Sportcreme Mouson beim Sonnenbad.

Besondere Bestandteile verleihen Sportcreme Mouson die Eigenschaft, die der Haut schädlichen Sonnenstrahlen zu absorbieren, dagegen aber die hochaktiven, ultravioletten Strahlen ungehindert durchzulassen.

Sportcreme Mouson dringt in die Haut ein — hinterläßt keinen Glanz.

In Dosen: M. -25, -50, 1.- In Tuben: M. -50, 1.-

SPORTCREME MOUSON

In Aluminiumdosen — nicht rostend!



Im richtigen Augenblick greift der Schwarz-Weiß-Hüter ein.

Das schnelle, abwechslungsreiche Spiel sah die Schwarz-Weißer nach etwa zehn Minuten in Front durch Schläffer, der eine genaue Vorlage von Westcott an Kötter vorbei einlenkte. Bessere Erfolge der Nordpartei verhielt bis zur Pause der glänzende Torhüter der Mannen.

gelegter Innenturm tritt bis zur Pause vier Tore. Nach dem Wechsel schraubten die Gäste das Resultat auf 5:2, werden dann aber ganz in die Defensive gedrängt und müssen sich durch einen schönen Kopfball des Halbrechts Bed und durch den Mittelfürer noch zwei Gegentore gefallen lassen. Im ganzen war der Sieg der Gäste verdient.

14 40 Pfennig
- 10 Pfennig
ist 10 Pfennig
ist 50 Pfennig

10 Pf.

10 Tage

Köln verhaftet

Stabsabgeordnete
igten Jahr seinen
de in einer Wahl
auf Grund eines
idealis letzten
Unterstützung

be gekürzt

ignete sich auf der
ach Hohenelbe ein
en unglück, bei
sechs schwer ver
der um 18.30 Uhr
Lernmühle abgesch
ve auf der nassen
Abbruch eine über
in der Straße und
militäre Passagiere
ins Wasser ges
illner konnte sich
wurden acht Le
geboren.

ter in Sicht

trat eine we
der Wetter
Regenschauer
die Deutsche See
k von Montag ab
ag der Wetterlage
ich lagernde Hoch
ter, so daß auch in
dem Wetter ge

Fluge gelandet

Flieger Jackson
ntag um 6.30 Uhr
t. Sie waren 647
er Luft und haben
unter aufgestellten
11 wa 96 Ein

nschauermenge

es Charakteristiken
vermerkt bejammert
sionen zusammen
brere Laufend auf
Plötzlich nahe
le Zuschauermenge
en auf der Stelle
erlegt. Davon sind
t, während die an
ien.

der Maßverein zu
nach. Nur die recht
äußerliche und der
öhnlich gegenüber
der Angriffsreihe,
i wollte. Es dau
es es Schläffer ge
h Schürfeld zum
rängern, und zehn
te Schürfeld durch
Treffer, dem die
ihren guten Halb
für den tüchtigen
res Tor entgegen

en

4:5 (2:4)

es Spiel, das sicher
en Zuschauern einen
t. Die auf ihrem
Häuser führen durch
Hien und Rechts
mit 2:0. Dann aber
n, und ihr gut auf

nur
Interessenten für Wohnung

in Ac
1. 10
Each
8—10
n. F
Ed

Get
den
ins
der
Zu

NAL
KOL

217

in
two
and

20
in
p. 18

1991

1.

10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----

118
m.
rb.
ab

mit

$$\begin{array}{r} 23 \\ + \\ \hline 25 \end{array}$$

GEN-
 IN
 AM
 TIM.,

10a.
8320

mittel.
auf-
court,
sim.

๒๕
 ๒๖
 ๒๗

1. per
om. f
barm

al.
21
bern
05 a
419

ues
hal
nfter
s. Etal

a. 6
 2-2am
 6th

132.

trüben
Räumen
helt

30
King
b. 6

banj
refo
Stän
ben 9

1. Do
How
a B
n. 1

der Stadt Wuppertal lesen.

Wenn man aufmerksamer beobachtet, findet, daß die Auffassung über eines Spielzeuges sich abwechselnd abändert, die wachsende Reife des Kindes, dessen Vornachst einmal will, braucht sich nichts mehr zu machen, simple Gegenstände bilden und gezeichnet werden als das technischste Fertigsabfabrikat. Möglicherweise in eigenem Geschaffen. Meisten Verfalls alter des Kindes

Seele, zu sei
geschlagen, n
aufzubauen,
sation, die m

Kinderspielzeug

Wenn man Kinder aufmerksam beobachtet, wird man finden, daß bei ihnen die Auffassung über den Wert eines Spielzeuges gründlich abweicht von der Bedeutung, die ihm der Erwachsene beimißt. Das Kind, dessen Phantasie zunächst einmal genährt sein will, braucht für seine Welt nichts mehr als den einfachen, simplen, wertlosen Gegenstand, an dem es bilden und gestalten kann; es schadet ihm nichts mehr als das technisch vollendete Fertigfabrikat, das keine Möglichkeit mehr läßt zu eigenem Gestalten. Die meisten Versuche, im Zeitalter des Kindes zu seiner

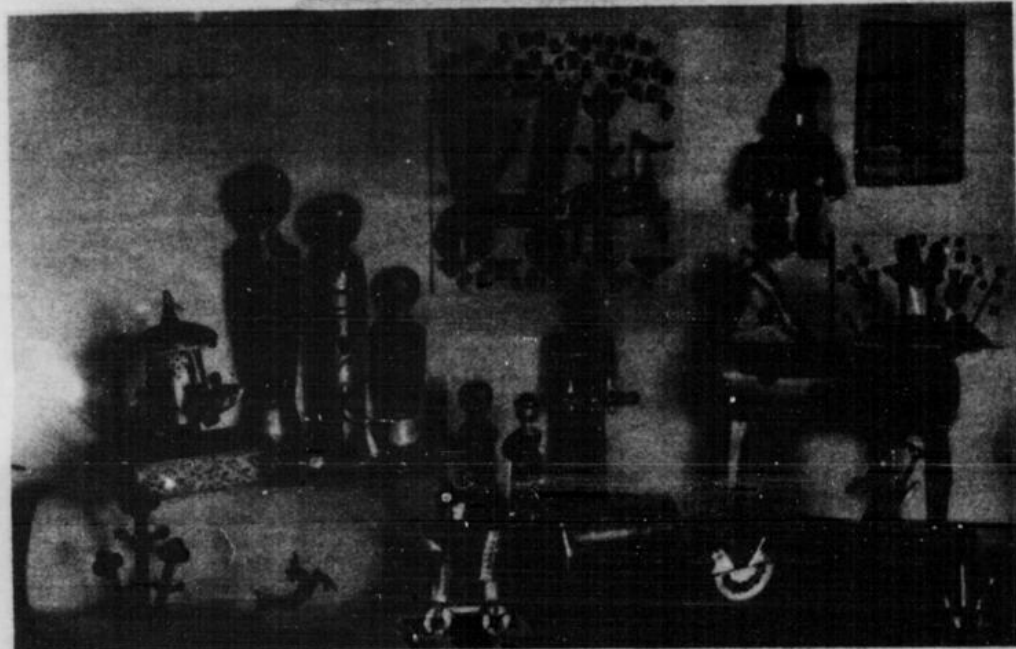


letzte, raffiniert vollendete Spielzeug ist ebenso wie die Mehrzahl der Bilderbücher der lebendigste Beweis gegen das Denken und Fühlen des Kindes, das sich sein Reich aus bunten Steinen, rohen Köthen und Sand errichtet und das, wenigstens in den ersten Lebensjahren, an den unscheinbarsten Dingen vollkommen sein Genüge findet.

Die Geschichte des Spielzeugs ist so alt wie die ältesten Kulturen, mit denen es notwendig verbunden ist. Sie ist in der Hauptsache der für die Kulturgeschichte höchst aufschlußreichen Puppe vorbehalten, während die

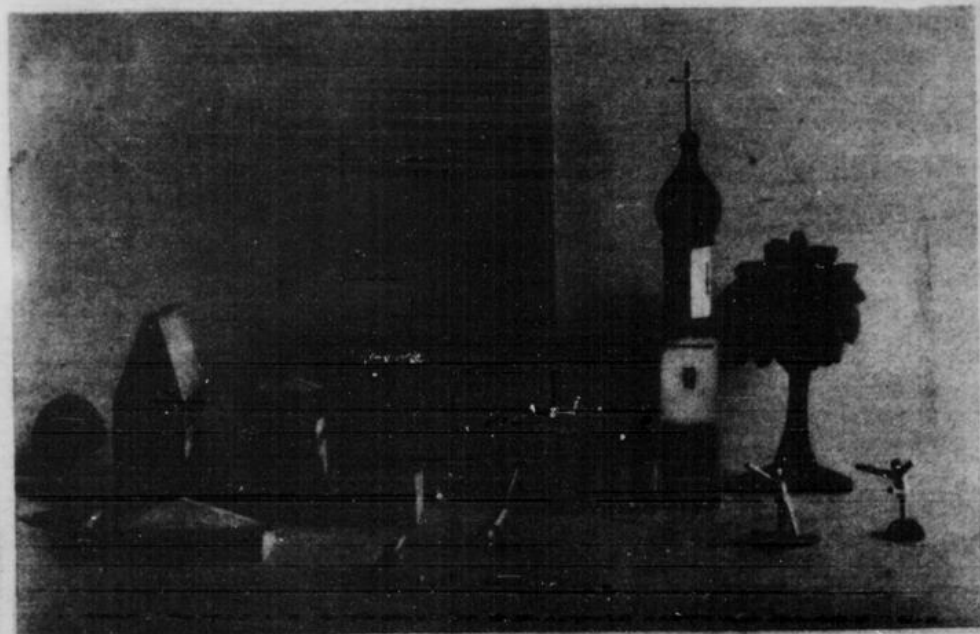
Links:

Alte russische Puppen aus Holzstücken geschnitten, bunt bemalt (Sonneberger Museum)



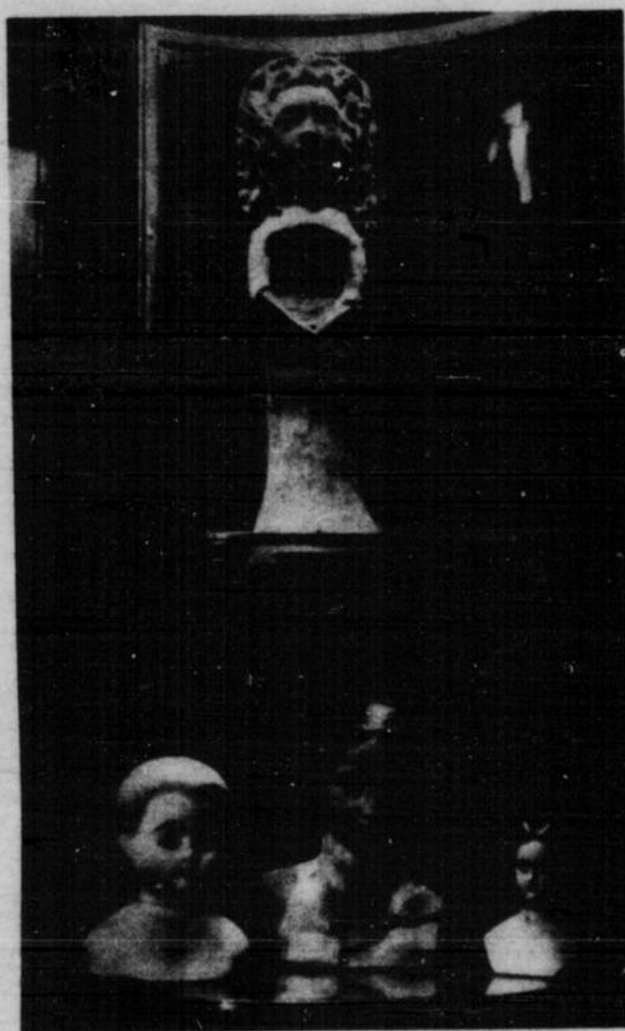
Altes Spielzeug aus dem Erzgebirge
(aus der Sammlung des Reichskunstwart Dr. Redtlob)

Seele, zu seinen innersten Wünschen und Geheimnissen vorzudringen, sind deshalb sehr geschlagen, weil man vor ihm eine Welt ausbreitete, die nicht seine Welt war. Um sie aufzubauen, brauchte es wirklich nicht all der Errungenschaften der Technik und Zivilisation, die mehr den großen als den kleinen Menschen dienen. Jedes luxuriöse, aufgeta-



Dorf,
Holzspielzeug von Geisert-Fischen

Aufnahmen von W. v. Deubitz-Kunze



Die älteste Nürnberger Puppe aus Ton
(oben) aus dem Mittelalter (Sonneberger Museum). Alte
Puppenköpfe (darunter) aus Porzellan, Papier und Wachs



Persische Puppen (oben), chinesische Puppen (unten)

14 40 Pfennig
- 10 Pfennig
11 10 Pfennig
12 30 Pfennig

10 Pf.

te
n Tage

Kön verhaftet
Mittagsabgeordnete
ersten Jahr seinen
de in einer Wache
n auf Grund eines
Verdicts 1. 1. 1900
c Unterinspektors

Ihre gekürzt

signierte sich auf der
ach Hohenelbe ein
e n n g l i d, bei
b sechs schwer ver-
der um 10.30 Uhr
Hermühle abgefahr-
re auf der nassen
Abbruch eine über
en der Straße und
imliche Passagiere
in d Waller ge-
affiner konnte es
wurden acht Se-
e geborgen.

ler in Sicht

trat eine we-
der Wetter-
Regenigant
die Deutsche Ge-
sellschaft von Montag ab
ng der Wetterlage
ich lagernde Hoch-
ter, so daß auch in
ndem Wetter ge-

Fluge gelandet

flieger Jackson
nag um 6.00 Uhr
t. Sie waren 647
er Luft und haben
unter aufgehoben
: 1. 1. 1900

Wahnermenge

es Eucharistikon
verwert beizumoh-
lonen zusammen-
brete Tausend auf
Wahlich nahe
le Zuschauermenge
ien auf der Stelle
erleht. Davon sind
t, während die an-
sen.

der Wahverein zu-
nach. Nur die recht
auferreihe und der
bühnlich gegenüber
der Angriffreihe,
t wollte. Es dau-
te es Schloffer ge-
h Schürfeds zum
Längern, und sehn-
te Schürfeds durch
Treffer, dem die
hren guten Halb-
für den tüchtigen
es Tor entgegen-

24

1 4:5 (2:4)

es Spiel, das sicher-
enZuschauern einen
t. Die auf ihrem
Häuser führen durch
Hien und Rechts-
nit 2:0. Dann aber

gelegter Innensturm tritt bis zur Pause vier Tore.
Nach dem Wechsel schraubten die Gäste das Resul-
tat auf 5:2, werden dann aber ganz in die Defen-
sive gedrängt und müssen sich durch einen schönen
Kopfball des Halbrechtsen Bed und durch den Mit-
teistürmer noch zwei Gegentore gefallen lassen.
Im ganzen war der Sieg der Gäste verblut.

Das schnelle, abwechslungsreiche Spiel sah die
Schwarz-Weißen nach etwa zehn Minuten in
Front durch Schloffer, der eine genaue Vorlage
von Bestlot an Holper vorbei einlenkte. Wei-
tere Erfolge der Nordpartheie verhinderte bis
zur Pause der glänzende Torhüter der Al-
mannen.

Das schnelle, abwechslungsreiche Spiel sah die
Schwarz-Weißen nach etwa zehn Minuten in
Front durch Schloffer, der eine genaue Vorlage
von Bestlot an Holper vorbei einlenkte. Wei-
tere Erfolge der Nordpartheie verhinderte bis
zur Pause der glänzende Torhüter der Al-
mannen.

Im richtigen Augenblick greift der Schwarz-Weiß-Hüter ein.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 191

Nr. 33 Seite 18

Die Wochenschau

Engros-Ges

nur

Interessenten für Räume

Wicht. Anb.

Neues Familien-
Haus, 5 Z., Bade-
u. Speisek., ganz
ruhig am Walde
 gelegen, m. Garten,
vorteilhaft zu vermieten od. zu
verleihen. 1262
Hb. in d. Glt. 1262

Unterhaus

ganz od. teilt in
um 1000 m. Büro
m. Glt. 1262. Hb. in d. Glt. 1262

Ballend

für Hühnerfarm

Ca. 2 Morgen

Wiesengelände,

in der Nähe des
Unterarmes, sehr
gelegen, mit
fließendem Wasser,
sehr günstig zu
verleihen. Hb. in d. Glt. 1262

Griffen!

Polimenten-
betrieb

mit 10 Aufträgen,
ausgezeichnet, ganz
zu verm. od. zu ver-
leihen. Hb. in d. Glt. 1262

Wohnung

mit 10 Aufträgen,
ausgezeichnet, ganz
zu verm. od. zu ver-
leihen. Hb. in d. Glt. 1262

Wohnung

mit 10 Aufträgen,
ausgezeichnet, ganz
zu verm. od. zu ver-
leihen. Hb. in d. Glt. 1262

Wohnung

mit 10 Aufträgen,
ausgezeichnet, ganz
zu verm. od. zu ver-
leihen. Hb. in d. Glt. 1262

Wohnung

mit 10 Aufträgen,
ausgezeichnet, ganz
zu verm. od. zu ver-
leihen. Hb. in d. Glt. 1262

Wohnung

mit 10 Aufträgen,
ausgezeichnet, ganz
zu verm. od. zu ver-
leihen. Hb. in d. Glt. 1262

Wohnung

mit 10 Aufträgen,
ausgezeichnet, ganz
zu verm. od. zu ver-
leihen. Hb. in d. Glt. 1262

Wohnung

mit 10 Aufträgen,
ausgezeichnet, ganz
zu verm. od. zu ver-
leihen. Hb. in d. Glt. 1262

Wohnung

mit 10 Aufträgen,
ausgezeichnet, ganz
zu verm. od. zu ver-
leihen. Hb. in d. Glt. 1262

Wohnung

mit 10 Aufträgen,
ausgezeichnet, ganz
zu verm. od. zu ver-
leihen. Hb. in d. Glt. 1262

Wohnung

mit 10 Aufträgen,
ausgezeichnet, ganz
zu verm. od. zu ver-
leihen. Hb. in d. Glt. 1262

Wohnung

mit 10 Aufträgen,
ausgezeichnet, ganz
zu verm. od. zu ver-
leihen. Hb. in d. Glt. 1262

Wohnung

mit 10 Aufträgen,
ausgezeichnet, ganz
zu verm. od. zu ver-
leihen. Hb. in d. Glt. 1262

Wohnung

mit 10 Aufträgen,
ausgezeichnet, ganz
zu verm. od. zu ver-
leihen. Hb. in d. Glt. 1262

Wohnung

mit 10 Aufträgen,
ausgezeichnet, ganz
zu verm. od. zu ver-
leihen. Hb. in d. Glt. 1262

Wohnung

mit 10 Aufträgen,
ausgezeichnet, ganz
zu verm. od. zu ver-
leihen. Hb. in d. Glt. 1262

Wohnung

mit 10 Aufträgen,
ausgezeichnet, ganz
zu verm. od. zu ver-
leihen. Hb. in d. Glt. 1262

Wohnung

mit 10 Aufträgen,
ausgezeichnet, ganz
zu verm. od. zu ver-
leihen. Hb. in d. Glt. 1262

Wohnung

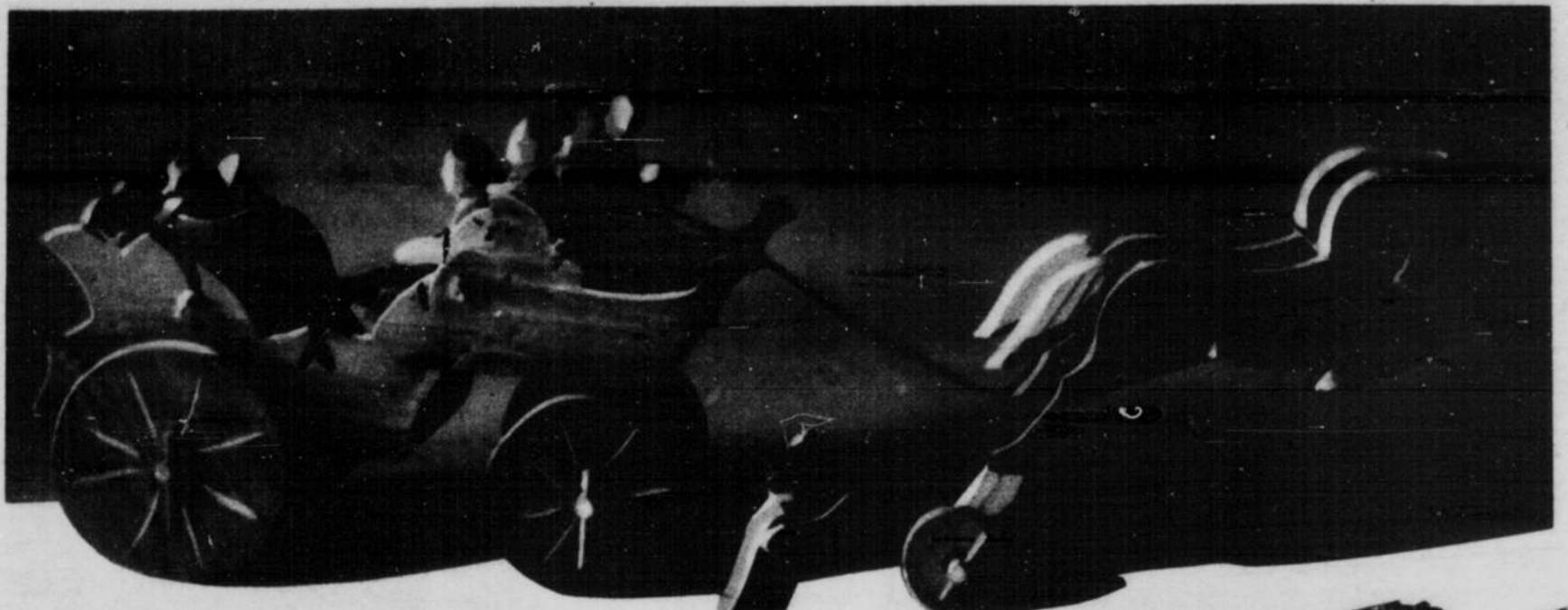
mit 10 Aufträgen,
ausgezeichnet, ganz
zu verm. od. zu ver-
leihen. Hb. in d. Glt. 1262

Wohnung

mit 10 Aufträgen,
ausgezeichnet, ganz
zu verm. od. zu ver-
leihen. Hb. in d. Glt. 1262

Wohnung

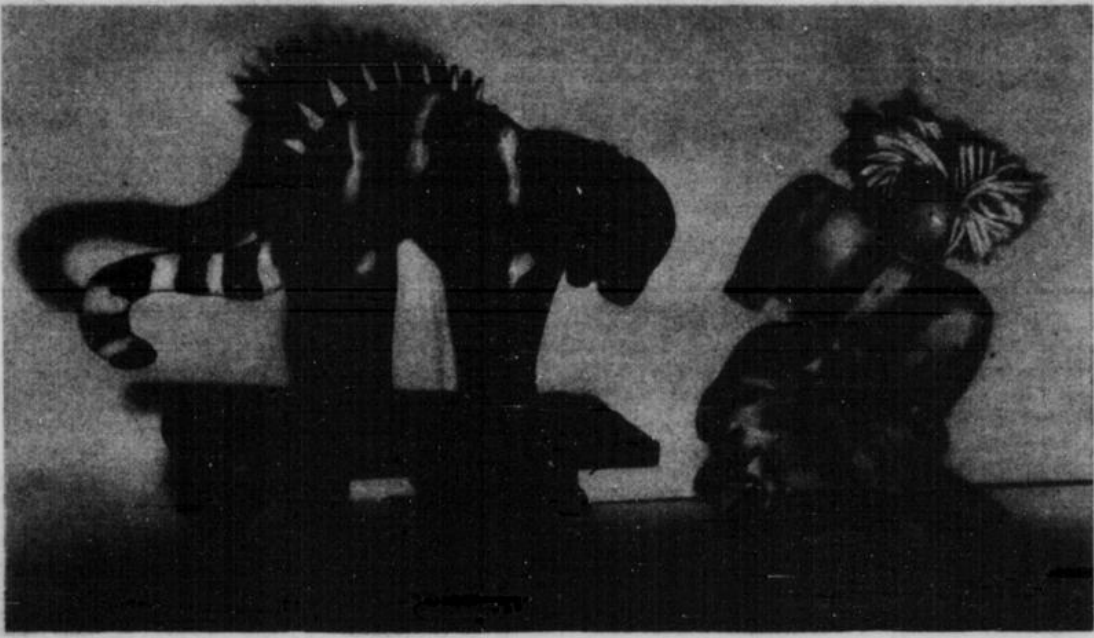
mit 10 Aufträgen,
ausgezeichnet, ganz
zu verm. od. zu ver-
leihen. Hb. in d. Glt. 1262



Holzgeschnitztes modernes Spielzeug von Seifert-Fischen

Darstellung anderer Motive sich erst viel später herausbildet. Die Lust zur Nachbildung des menschlichen Körpers ist uralte; man begegnet solchen Figuren plastischer Darstellung bei allen Völkern bis in die vorgeschichtliche Zeit hinein. Doch hat gewiss die Puppe ursprünglich nicht als Spielzeug, sondern als Idol und zur magischen Verzauberung gedient. Erst in Zeiten eines bestimmten zivilisatorischen Zustandes wurde sie für das Kind geschaffen, wenn auch nicht ausschließlich. So fand man in einem 1919 in Theben aufgefundenen Grabe eines reichen Gutsbesizers und Känglers des Pharaos der ersten Dynastie (etwa 2000 v. Chr.) mehrere Puppen und ausgezeichnete Nachbildungen aller der Dinge, über die der Verstorbene im Leben gebot, wie Schiffe, ein Schlachthaus, Hirten mit ihren Herden u. a. Die älteste griechische Spielpuppe, eine Klapperbüchse in Frauengestalt, hat Schliemann in den untersten Schichten Trojas gefunden. In Griechenland und Rom finden wir zur Blütezeit bereits eine umfangreiche Spielwarenindustrie von hohen Ansprüchen, und auf dem römischen Markt wie an der Agora in Athen haben schon die Kinder ebenso bewundernd und begehrend vor den Puppen mit beweglichen Armen und Beinen gestanden wie die Kleinen aus unseren Jahrmärkten und Messen. Griechische Schriftsteller, wie Dorotheos, Lukan, Plutarch (der uns eine hübsche Geschichte von seinem jähren Töchterchen überliefert hat, das die Amme bittet, auch der Puppe die Brust zu geben) wissen vieles von dem Kinderpielzeug ihrer Zeit zu berichten. Die griechischen Mädchen, die oft mit 12 oder 13 Jahren heirateten, spielten bis zur Eheführung mit ihrer Puppe und weihten sie dann der Artemis oder den Nymphen, während das römische Mädchen, das in den ersten Jahren pupa hieß — woher sich dann unser Wort „Puppe“ abgeleitet hat —, seinen Schilling der Venus oder den Latzen überantwortete.

Wie das klassische Altertum ist auch das Mittelalter eine reiche Fundquelle für die Kultur des Spielzeuges und dadurch der Zeit. Aus den ersten christlichen Jahrhunderten sind uns Beweismittel nicht erhalten, aber ihr Vorhandensein ist durch schriftliche Aufzeichnungen belegt. Die ältesten Spielzeugen sind aus dem 13. (Strasbourg) und 14. Jahrhundert (Nürnberg) erhalten, hier eine lächelnde Frauenfigur als Klapper, dort Mädchen, Mönche, Hausfrauen. Vom 15. Jahrhundert an erfährt das Spielzeug eine stark ansteigende Bedeutung, besonders



Walldorf-Spielzeug



Bewegliche Holztiere von Toni Rober

Aufnahmen von W. v. Dehnbach-Kunowski



Stoffbar von Resi Brandl

die Puppe, für die sich der Ausdruck „Dede“ (althochdeutsch tocha) eingebürgert. Schon am Anfang des 15. Jahrhunderts werden Dedenmacher in Nürnberg erwähnt, wo sie wie im Erzgebirge und in Thüringen die Spielwarenindustrie in ganz besonderer Weise heimisch wurde. In dem thüringischen Ort Sonneberg können wir sie sogar bis ins 14. Jahrhundert verfolgen. Im 16. Jahrhundert ist die Puppe schon allgemein bekannt und verbreitet. Bezeichnend hierfür der Ausspruch Johannes Fischart: Was ist es Wunder, daß die Weiber so sein wissen mit ihren Ehegatten umzugehen, dennach sie es doch von Jugend auf mit Deden und Puppen spielweis also gewöhnten, daß sie nachgehends in der Ehe auch solches Puppenspiel mit ihren Ehepartnern üben!

In allen großen Verkehrscentren, in Paris, Venedig, Augsburg, bilden sich vom 16. Jahrhundert an Hauptversammlungsplätze der Spielzeugindustrie. Sie schafft für das Volk in derber, kräftiger Art, für die Aristokraten und Fürsten kostbar und prunkvoll und mit einer Fertigkeit, die noch heute unsere Bewunderung erregt. Die Fülle der uns überlieferten Stücke ist eine wahre Schatzgrube für die Kenntnis der Kultur jener regen und reichen Epochen. Aber sie drängen sich in ihren schönsten, augenfälligsten Beispielen eben nicht



Geschnitztes Reh aus Holzbüchsen Werkstat Seifert am Immersee

der Stadt Wuppertal lesen.

10 Pfennig
- 10 Pfennig
- 10 Pfennig
- 10 Pfennig

10 Pf.

te
n Tage

Kön verhaftet
chtagabgeordnete
chten Jahr seinen
rde in einer Wahl
n auf Grund eines
itbehalts le Rege
r Untersuchungs

Ihre gekürzt
ignete sich auf der
nach Hohenelbe ein
enungslä. bei
b sechs schwer ver
der um 12.30 Uhr
Hermühle abgefahr
rde auf der nahen
Abbruch eine über
en der Straße und
intliche Passagiere
in 3 Wägen ge
affner konnte ab
wurden acht Ze
e geborgen.

ter in Sicht
trat eine we
der Wetter
Regenkaner
die Deutsche Ge
st von Montag ab
ung der Wetterlage
ich lagernde Gede
iter, so daß auch in
ndem Wetter ge

Finge gelandet
rflieger Jackson
ntag um 6.30 Uhr
t. Die waren 647
der Luft und haben
unter aufgestellten
etwa 30 Ein

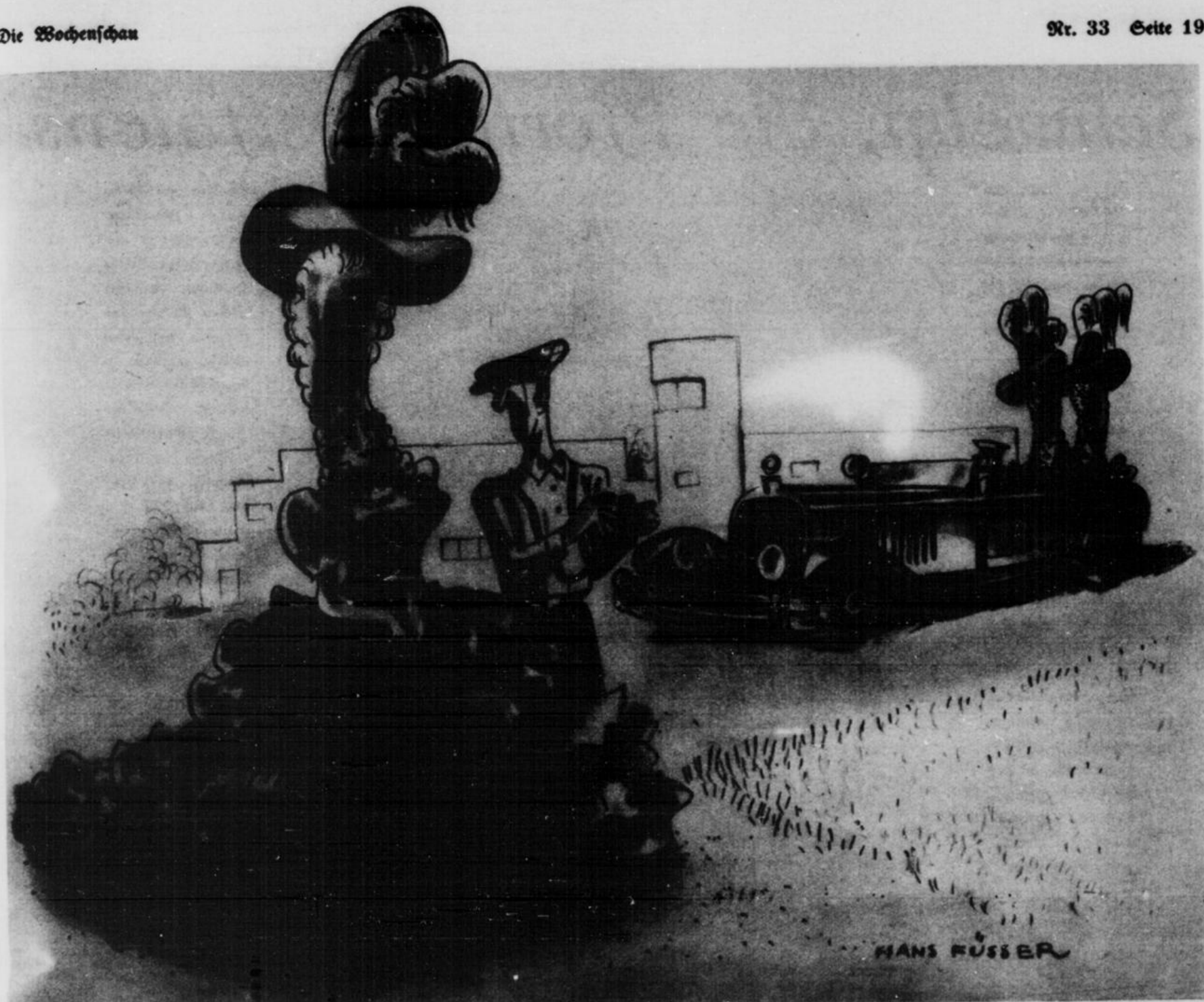
nischenmenge
des Encharistikon
nerwelt beizumoh
tionen zusammen
brete Tausend auf
Wißlich nahe
ie Zuschauermenge
den auf der Stelle
erleht. Davon sind
n, während die an
ien.

der Magvereln zu
nach. Nur die recht
ausreiche und der
öhnlich gegenüber
der Angriffsreihe,
n wollte. Es dau
is es Schläger ge
Schürfelds zum
rängen, und jeht
te Schürfeld durch
Treffer, dem die
ihren guten Halb
für den tüchtigen
res Tor entgegen

en
1 4:5 (2:4)
es Spiel, das sicher
en Zuschauer einen
it. Die auf ihrem
Hofen führen durch
chten und Nachb
mit 2:0. Dann aber
und ihr gut auf

Das schnelle, abwechslungsreiche Spiel sah die
Schwarz-Weißen nach etwa zehn Minuten in
Front durch Schläger, der eine genaue Vorlage
von Westhoff an Köpfer vorbei einlenkte. Bei
terer Erfolge der Nordpartie wurde verhindert bis
zur Pause der glänzende Torhüter der Me
mannen.

gelegter Innenturm tritt bis zur Pause vier Tore.
Nach dem Wechsel schraubten die Gäste das Resul
tat auf 5:2, werden dann aber ganz in die Defen
sive gedrängt und müssen sich durch einen schönen
Kopfball des Halbrechts Bed und durch den Mit
telstürmer noch zwei Gegentore gesellen lassen.
Im ganzen war der Sieg der Gäste verdient.



Ein Vorschlag für die neue Frühjahrsmode 1931
Ein entzückendes Nachmittagskleid im Stile der modernen Unschicklichkeit, das gegebene Kostüm für die moderne, rückschrittlich denkende Frau
Zeichnung von Hans Rüsser

Das nicht gemerkte Geschenk

Maria von Edner-Eichenbach erzählt in ihrem „jetzigen Tagebuch“ eine hübsche kleine Anekdote. Ein österreichischer Kaufmann, der eine Reise nach Australien unternommen hatte, kam von der Reise zurück. Er hatte seinem Bruder von dort einen sehr geliebten Papagei geschickt und war der Meinung, das Tierchen gesund und den Bruder in Freude über das Geschenk anzutreffen. Nach seinem Eintreffen bemerkte er von dem Papagei nichts.

„Nun, wie war der Papagei denn?“ kam er auf das Thema.
„Ja“, meinte der Bruder, „aber war er nicht, nur ein blöher jäh.“

„Was, habt ihr ihn denn gegessen?“ fragte der Erschaute. „Es war doch ein sehr wertvolles Tier, das mehrere Sprachen konnte!“
„So?“ antwortete der Bruder. „Daher hat der Schafstopp das denn nicht gefressen?“

Die Studentin

Tochter: „Nachdem ich meine Prüfung in den Elementarfächern bestanden habe, will ich Psychologie, Biologie und Physiologie studieren.“
Vater: „Im — aber zunächst müßte ich dir doch raten, mal Knochologie, Röhologie und Weshologie zu lernen!“

(Fortf. von Seite 18)
auf im eigentlichen Kinderspielzeug, sondern im Geschenk für die Erwachsenen und sind für das Zeitalter des Barock, der Aufklärung und Empfindsamkeit die besten Zeugnisse für die geistige Haltung der Menschen, die es bestimmten. Das Kind fand, damals wie heute, seine spielerische Zufriedenheit in den einfachsten Sachen seiner nächsten Umwelt; über das kindliche Bedürfnis hinaus wurde das Spielzeug im 17. und 18. Jahrhundert in immer kunstvollerer Verfeinerung und in technischer Vervollkommenheit zu einer Modeangelegenheit für die Großen, Mächtigen und Befehlenden. Nachdem die Holz- und Stoffpuppe durch die Wachpuppe verdrängt war (17. Jahrhundert) und das 18. und beginnende 19. Jahrhundert den Humpelmann und die gliederbewegliche Puppe mit echten Haaren und Klappaugen, Tiere mit echten Fellen und Federn ausbrachten, erlebte das Spielzeug, damals noch eine Domäne des handarbeitenden Künstlers, einen Höhepunkt der Vollenbung, die im 19. Jahrhundert nur noch nach der Seite der Verschaffenheit eine Ergänzung erfahren konnte. Es wird nun besseres Material verwendet, Papiermasse und Porzellan schaffen neue Möglichkeiten, an Stelle der Bälle aus Meie und schlechtem Leder treten Tierhaare und Guttapercha. Die Jahrzehnte fabrikmäßiger Herstellung von Spielzeug verursachen eine völlige Umstellung im Geschmack und in den Ansprüchen. Die Spielwarenindustrie wird ein bedeutender Erwerbszweig und ein wesentlicher Artikel für die Handelsbilanz. Sie hat sich, vor allem im Deutschland der Vorkriegsjahre, ein bedeutendes, konkurrenzloses Betätigungsfeld geschaffen. 1894 noch betrug der Wert der deutschen Spielwarenerzeugung 36 Millionen, 1913 schon 140 Millionen Mark. In dem Maße dieser Artikel ein außerordentlich wirtschaftlicher Faktor wurde, verlor er notwendig, wie vieles andere auch, an individuellem Wert, obwohl gerade die heimische, auf einer Tradition von Jahrhunderten aufgebaute Industrie sich im allgemeinen demüht hat, die Steigerung der Quantität nicht auf Kosten der Qualität vorzunehmen. Aber eine gewisse Modellierung und Uniformierung war in dem Augenblick, da das deutsche Spielzeug ein in der ganzen Welt begehrter Exportartikel wurde, nicht zu umgehen.

Um die letzte Jahrhundertwende etwa fehlte eine Bewegung ein, die analog den Reformen auf anderen Gebieten auch das Spielzeug zu reformieren suchte. Es ist das beginnende Zeitalter des Kindes, dessen Seelenleben nun bis in alle Ecken hinein durchleuchtet wird, von der wissenschaftlichen, künstlerischen und pädagogischen Seite her.

Das Kind in all seinen Entwicklungsschritten tritt in den Brennpunkt einer Betrachtung, die ganz richtig den Wert der Spielsachen für das kindliche Gemüt erfaßt, aber auch häufig über das Ziel hinausgeschossen ist, weil man das Thema wichtiger nahm als nötig und vor allem nicht die Hauptperson, das Kind, selbst befragte. Aber die Versuche und die allmähliche Klärung auf die Echtheit und Natürlichkeit unserer Lebensformen haben mit Bezug auf das Spielzeug doch jene erfreulichen Erfolge gezeitigt, die auch hier an Stelle des Komplizierten das Einfache setzen und zwischen zwei Generationen eine völlige Geschmackswandlung herbeigeführt haben. Noch die Stillierungstendenzen im Spielzeug, wie sie vor rund 25 Jahren von München, Berlin, Dresden und Karlsruhe ausgingen, gerieten am kindlichen Geschmack völlig vorbei, aber überall regten sich Künstlerhände, den Ausdruck der Puppen und Tiere dem kindlichen Fühlen und Wünschen anzunähern. Auf dem Wege dahin begegnet uns die Namen der Marion Kaulitz, Allan Frobenius und Alice Hegemann, und dann taucht, anlässlich einer Berliner Ausstellung im Jahre 1912, der Name jener Künstlerin auf, deren Bedeutung für die Puppenkunst nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Das war Käthe Kruse, die ihre aus dem kindlichen Bewußtsein stromende Kunst zuerst an Kerntöpfen veruchte und dann späterhin jenen Puppentyp geschaffen hat, den alle, groß und klein, gern haben müssen. In ihrer ursprünglichen Wirkung sind sie in der Folgezeit von Künstlerinnen, wie Vera Pöhl, Lotte Freigel, Erna Pinner und Erna Muth nicht erreicht worden, obwohl den Schöpfungen dieser Frauen durchaus künstlerische Originalität zukommt. Aber sie entspricht doch mehr dem Erwachsenenbedürfnis nach Extravaganz, Eleganz und distingulierter Refexion zum Spielzeug, wie es schon das 18. Jahrhundert gehabt hat. Diese Ergebnisse sind daher im Jahrzehnt nach dem Kriege mehr eine Angelegenheit des Salons als der Kinderstube geblieben.

Spielzeuge solcher Art wachsen in der Hauptsache auf dem Boden der Zivilisation. Doch gibt es — neben den von Kindern selber geschaffenen, wertvollen Versuchen — in Deutschland, vor allem im Süden, dann auch in Thüringen, Schlesien und in Böhmen heute noch eine bodenständige und echte Spielzeugkunst, die im Gegensatz zum modischen Spielzeug der Jahrhunderte ihren einfachherben, natürlichen und daher für die Kinder zeitlos gültigen Ausdruck über Mode und Tagesgeschmack gerettet hat.

Hans Georg Fellmann.

Im richtigen Augenblick greift der Schwarz-Weiß-Hüter ein.

Das schnelle, abwechslungsreiche Spiel sah die Schwarz-Weißen nach etwa zehn Minuten in Front durch Schläger, der eine genaue Vorlage von Westhoff an Köpfer vorbei einlenkte. Bei weiterer Erfolge der Nordpartie wurde verhindert bis zur Pause der glänzende Torhüter der Mannen.

gelegter Innenturm tritt bis zur Pause vier Tore. Nach dem Wechsel schraubten die Gäste das Resultat auf 5:2, werden dann aber ganz in die Defensive gedrängt und müssen sich durch einen schönen Kopfball des Halbrechts Bed und durch den Mittelstürmer noch zwei Gegentore gesellen lassen. Im ganzen war der Sieg der Gäste verdient.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 191

Engros-Ges

nur

Interessenten für Wohnung

Nr. 33 Seite 20

Die Wochenschau

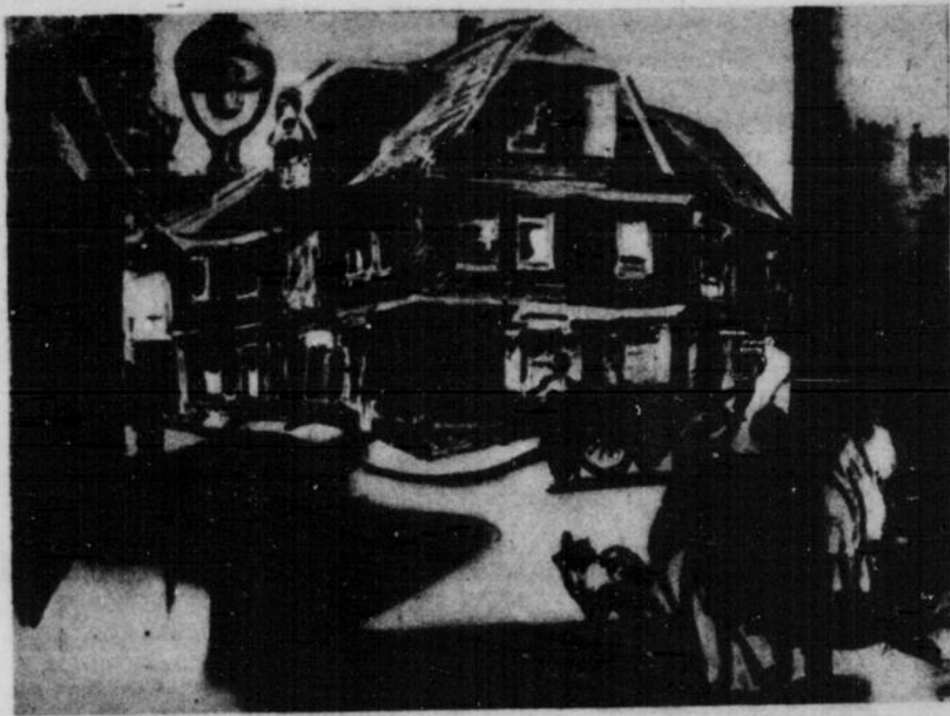
Schwelm, die Pforte Westfalens

Die Stadt der
Ehrne, der be-
glichen Häuser und der
Berge und Wälder —
das ist Schwelm, die
Pforte Westfalens.
Seit alters Schnitt-
punkt wichtiger Han-
delsstraßen von Lim-
burg nach Paderborn,
von Reims nach
Münster und von den
Hansestädten nach
Frankfurt a. Main,
hat die Stadt schon
früh Bedeutung ge-
wonnen. Bereits im
7. Jahrhundert war
hier eine Siedlung,
1590 erhielt der Ort
Stadtrechte. Nach der
französischen Revolu-
tion nahm die Stadt
hunderte von Emi-
granten auf, es war
die Zeit, wo Schwelm
auch als Modestad
welchen Ruf gewann.
Der Schwelmer



Die Kirche von Schwelm

Häusern mit ihrem
reichen Schnitzwert
an Oberlichtern und
Fensterfüßen. Das
Kulturgut des be-
glichen Rokoko und
Empires hat eine
Stätte gefunden in
dem schönen Heimat-
museum, das in der
Schule in der Post-
hofstraße unterge-
bracht ist. Hier lernt
man die Welt des
Kleinbürgerturns aus
jenen Epochen in ge-
schmackvoll eingerich-
teten Stuben kennen.
Das späte Mittelalter
steht dagegen auf in
dem eigenartigen
Haus Martfeld am
östlichen Rande der
Stadt. Diese einzige
Wasserburg des west-
fälischen Grenzgebiets
stammt aus dem 17.
Jahrhundert, der Be-
sitz der von Hildeberg



In der Kirchstraße

Drummen, eine leuchtende, eisen- und
schwebelartige Quelle, ist längst verlegt,
mit der Rame und das deutsche Drummen-
blausen erinnern noch an die Zeit, als
ein elegantes Publikum in Reifrod und
Jopf unter den hohen Bäumen der An-
lagen am Friedhofsdamm promenierte. Die
Stadt hat etwas später noch einmal von
sich reden gemacht, das war, als der
später hier amtierende Pfarrer Rönne im
Jahre 1815 zum erstenmal sein beget-
terndes und aufstrebendes Lied „Flamme
empor“ in Schwelm ertönen ließ.

Diese Vergangenheit weidet sich leb-
haft in den beglückten allen bergischen



Haus Martfeld

und von der Rede ist aber weit älter. Ein
bider Rundturm und ein fast an den
Orient gemahnender vierseitiger getreppter
Turm bilden seltsame Gegensätze.
Hat man die Straßen und Gassen,
die malerischen Winkel und Plätze der Stadt
durchwandert, so sollte man die herrliche
Umgebung Schwelms nicht vergessen, Wil-
dorn, Ländchen, Felsenbachtal, Ehren-
berg, um nur einige Punkte zu nennen,
führen den Wanderer in tiefe und stille
Waldeinsamkeit. Und weiter im Land
locken die ruhigen Flächen der Hasper
und Heilender Sperre, lockt das Juwel
dieses ganzen waldreichen Hinterlandes,
Rädeberg auf beherrschender Höhe. Dr. Li.

Wied. Abh.
Neues Einfamilien-
haus, 5 R., Bade-
u. Speisek., ganz
neu am Walde
liegen, m. Garten,
vorteilhaft Frühlings-
zu vermieten od. zu
verkaufen. 1202
Hd. in d. Gf. 1182

Hinterhaus
ganz od. geteilt zu
vermieten od. zu
verkaufen. 1202
Hd. in d. Gf. 1182

Basen
für Hühnerfarm
Ca. 2 Morgen
Bielengelände,
in der Nähe des
Unterbarmer Dorfs,
gelegen, mit hause-
liegendem Wasser,
sehr günstig zu ver-
kaufen. 1202
Hd. in d. Gf. 1182

Gründer!
Bauunternehmen-
betriebe
mit 100 Aufträgen,
ausgezeichnet, ganz
zu ver- od. zu ver-
kaufen. 1202
Hd. in d. Gf. 1182

Badenlokal
für
Bilburgerlokal
sehr gut geeignet, so-
fort zu verm. Tele-
phon, el. Licht, Gas
vorhanden. 1202
Hd. in d. Gf. 1182

Badenlokal
mit Zimmer, als
Büro- od. zu ver-
kaufen. 1202
Hd. in d. Gf. 1182

Badenlokal
auch sehr für Re-
staurant od. Kasse mit
Balkon. 1202
Hd. in d. Gf. 1182

Badenlokal
auch sehr für Re-
staurant od. Kasse mit
Balkon. 1202
Hd. in d. Gf. 1182

Badenlokal
auch sehr für Re-
staurant od. Kasse mit
Balkon. 1202
Hd. in d. Gf. 1182

Badenlokal
auch sehr für Re-
staurant od. Kasse mit
Balkon. 1202
Hd. in d. Gf. 1182

Badenlokal
auch sehr für Re-
staurant od. Kasse mit
Balkon. 1202
Hd. in d. Gf. 1182

Badenlokal
auch sehr für Re-
staurant od. Kasse mit
Balkon. 1202
Hd. in d. Gf. 1182

Badenlokal
auch sehr für Re-
staurant od. Kasse mit
Balkon. 1202
Hd. in d. Gf. 1182

Badenlokal
auch sehr für Re-
staurant od. Kasse mit
Balkon. 1202
Hd. in d. Gf. 1182

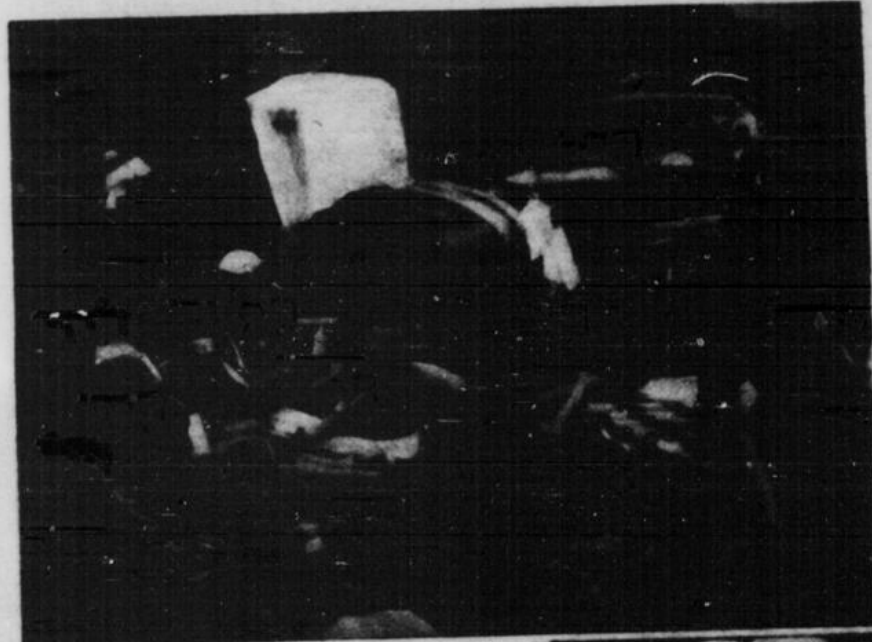
Badenlokal
auch sehr für Re-
staurant od. Kasse mit
Balkon. 1202
Hd. in d. Gf. 1182

Badenlokal
auch sehr für Re-
staurant od. Kasse mit
Balkon. 1202
Hd. in d. Gf. 1182

Badenlokal
auch sehr für Re-
staurant od. Kasse mit
Balkon. 1202
Hd. in d. Gf. 1182

der Stadt Wuppertal lesen.

Lagerleben
an
der
Eingese-
Talsperre



Kampfeben am Strande der Eingese

So für solche Zeitgenossen, die der modernen Er-
holung huldigen — Ferien auf Skotteln —
Wohnend mit Motorcar, Freilicht, Frei-
luft, Freiwasser und viel Betrieb —, hat die
gütige Mutter Natur an der Ringse-Talsperre in
Oberbergen in tadelnder Weise gezeigt. Wer
Samstags nach Schiffsbesuch als harnloser
Wanderer so zwischen Dipperfisch und Marten-
heide seine Straße zieht, der kann sein blaues
Wunder erleben. Kleinstes und Motorcar mit
und ohne Weinagen laufen alle einem Ziel ent-
gegen: zur „oberbergischen Seemühle“ mit be-
sonderrer Veranschaulichung der Ringe- und Bruch-
Talsperre. Denn dort entwickelt sich am Samstag
und Sonntag das schönste Strandleben. Das harte
Gediegenwasser der Sperren — ein Stachbad für
die Netzen — lockt zu jedem hier bekannten
Sport. Paddler, Rumsfahrer, Schwimmer und
Wasserknien, die ihren bunten eleganten Bade-
anzug zeigen wollen, finden hier geeignetes Be-
tätigungsfeld. Abgesehen von Strandbällen und
Badebädern gleicht das Ufer mit seinem win-
nenden, trübenden Leben aufs Haar den inter-
nationalen Badeplätzen — nur natürlich im Voll-
ständigen Verzuge überzeit.



Ein kritischer Moment —. (Warum gibst du nicht nach, Siege?)

Vor dem gewaltigen Aufstap, der den tiefgrünen Waldpart flüßendweise verdrängt, tummeln sich die Leichtschichten beiderlei Geschlechts; hier wird abgetippt, dort hält sich eine Gruppe von „Pianistern“ an Supperstädter Klaviß — Schinkenbuttern mit Kartoffelsalat —, weiter am Waldrand wird das seit Stunden entbehrte Kartenspiel fortgesetzt, ein Roffergesammelspiß besetzt mit der nach baldigem Gefäß spreizenden Wölfe vom „schönen Eiger“ die ewig Tauglichen zu einer Runde auf dem Rasen; dazwischen löst von der nahen Wanderkette ein romps Landvolkschick aus Pfaffenberglepen, und endlich hämmern moderne Romaden an geschäftler Stelle eine kleine Zellschiff jurecht. Denn auch „Lumpen“ kann man hier. Und das alles geht in wüßter Freiheit vor sich, der schnell zueinander findende Humor des Lagerlebens hat sich eigene Gesetze geschaffen, Abzuschrecken kommen nicht vor.

Wenn auch diese neue Form des Geschlechtslebens nicht nach jedermanns Geschmack ist, man kann eins nicht leugnen: Alle diese Großschaffnaller kommen Sonntag abends eintrichter, getrauert und widerstandsfähiger in die Geschäfte zurück. Sonne, Luft, Wasser und Open der weiten Wälder bewirken das Wunder. Der Wunder grüßtes aber: Marienheide nimmt für all das kleinen Pfennig! Dr. Ki.

Das schnelle, abwechslungsreiche Spiel sah die Schwarz-Weissen nach etwa zehn Minuten in Front durch Schaffer, der eine genaue Vorlage von Bellost an Joller vorbei einliefte. Weitere Erfolge der Nordpartie wurde verhindert bis zur Pause der glänzende Torhüter der Altmann.

haben sich die Kölner gefunden, und ihr gut auf-
gelegter Innenturm tritt bis zur Kante der Zore.
Nach dem Befehl schrauben die Gäste das Posi-
tast auf 5:2, werden dann aber ganz in die Defen-
sive gedrängt und müssen sich durch einen schänen
Ropfsall des Galbretten Bed und durch den Hil-
feturmer noch zwei Segentore gefahren lassen.
Im ganzen war der Sieg der Gäste verbüht.

Stück	40	Pfennig
- -	10	Pfennig
reife	10	Pfennig
reife	50	Pfennig

is 10 2/3.

to
n Tage

1 Köln verhaftet

alsbaldgeordnete
ften Jahr seinen
rde in einer Wahl
m auf Grund eines
itbefehls festge
r Untersuchung

The gefürchtete

eignete sich auf der
nach Hohenelbe ein-
rennung, bei
d sechs schwer ver-
der um 12,30 Uhr
dermühle abgefahr-
te auf der nassen
Abrah eine über-
en der Straße und
ämtliche Passagiers
ins Wasser ge-
fallen konnte
wurden acht Per-
sonen ge-
borgen.

ter in Sicht

trat eine wes-
der Wetter-
Regen! Man er-
e die Deutsche Ge-
ist von Montag ab
ng der Wetterlage
elch lagernde Hoch-
iter, so daß auch in
ndem Wetter ge-

Fluge gelandet

rsflieger Jackson
am 6.30 Uhr
t. Sie waren 647
der Luft und haben
unter angedeckten
etwa 96 Stun-

Wiederholungsfrage

des Eucharistie-
nerwerth belan-
nenden zusam-
mehrere Tausend auf
e. Glücklich nahe
die Zulassungs-
den auf der Stelle
erleitet. Davon sind
a, während die an-
den.

der Nachvereln zu-
nach. Nur die recht
Aufferrethe und der
öthlich gegenüber
der Angriffstrethe,
a wollte. Es dau-
rte es Schärfer ge-
ß Schärfer zum
clängern, und zehn
de Schärfer durch
Treffer, dem die
ihren guten Halb-
für den tüchtigen
es Thor entgegen-

END

1 4:5 (2:4)

28 Spiel, das sicher-
gen Zuschauern einen
st. Die auf ihrem
Höfster führen durch
schien und Rechts-
mit 2:0. Dann aber

Im richtigen Augenblick greift der Schwarz-Weiß-Hüter ein.

Als sie wußte
hin. Es war
begraden
noch nicht siebzeh-
glücklicher Jung-
nun darin hand-
ig ging. Es war
lam er zu ihr auf
in der Nacht aus
Schmerz riß es
Licht zu machen
und lagte dabei
immer schlafen;
dann riß er sich
eingeramelt.
Als sie wieder hin-
lein Lied wurde
er schrieb nur
Nach drei Mon-
hat sie ihn wider-
an am Grabe so
tief hinein. Und
sie wieder dabei
Erdrumen noch
ein Klang seiner
kleine Grashalm
Und nun hat sie

zahlen, unter denen sich die rote F- und die grüne oder gelbe C-Linie befinden. Mit der Entwicklung der frühen Mehrstimmigkeit erwacht mehr und mehr das Bedürfnis nach genauer Angabe des Rhythmus. Aus der unkomplizierten, übersichtlichen, dafür rhythmischen Notenschiff wird ein kompliziert-wissenschaftliches System der Rhythmusnotation. Rund um 1250 trennt sich die einstimmige, Neumen auf Linien zeichnende Choralmusik von der mehrstimmigen rhythmisch gemessenen mensuralen Figuralmusik. Das Linienystem bleibt, aber aus den Altneumen entwickeln sich neue, plastische Notenformen mit Köpfen und Hälsen. Das damals herrschende Moment der Dreiteiligkeit der Notwerte wächst aus der Bedeutung der Dreieinigkeitstheorie der scholastischen Philosophie, und erst der Freigeistigkeit des 14. Jahrhunderts blieb es bestimmt, neben die Dreiteiligkeit die Zweiteiligkeit treten zu lassen. Auch werden die Notwerte bereinigt und verkleinert und mit ihnen die Notenformen. Es entsteht eine Überfülle von für den Laien unübersichtlichen Begriffen, die auch für den Musikwissenschaftler die Übertragung von Werten des 14. Jahrhunderts sehr erschweren.

Tempowechsel und Taktwechsel werden in dieser Periode in komplizierter Gestalt vorgebildet. Teilmusikbildungen lassen sich notieren. Farbige Noten treten zu den schwarzen. Seit 1450 etwa herrscht die hohe Note, bis die schwarz-weiße Notation sich durchsetzt. Ein Spezialproblem in der Übertragung von Klangwerten dieser Zeit ist die Frage nach den Versetzungszeichen, die einer Ergänzung und Korrektur seitens des Übertragenden bedürfen.

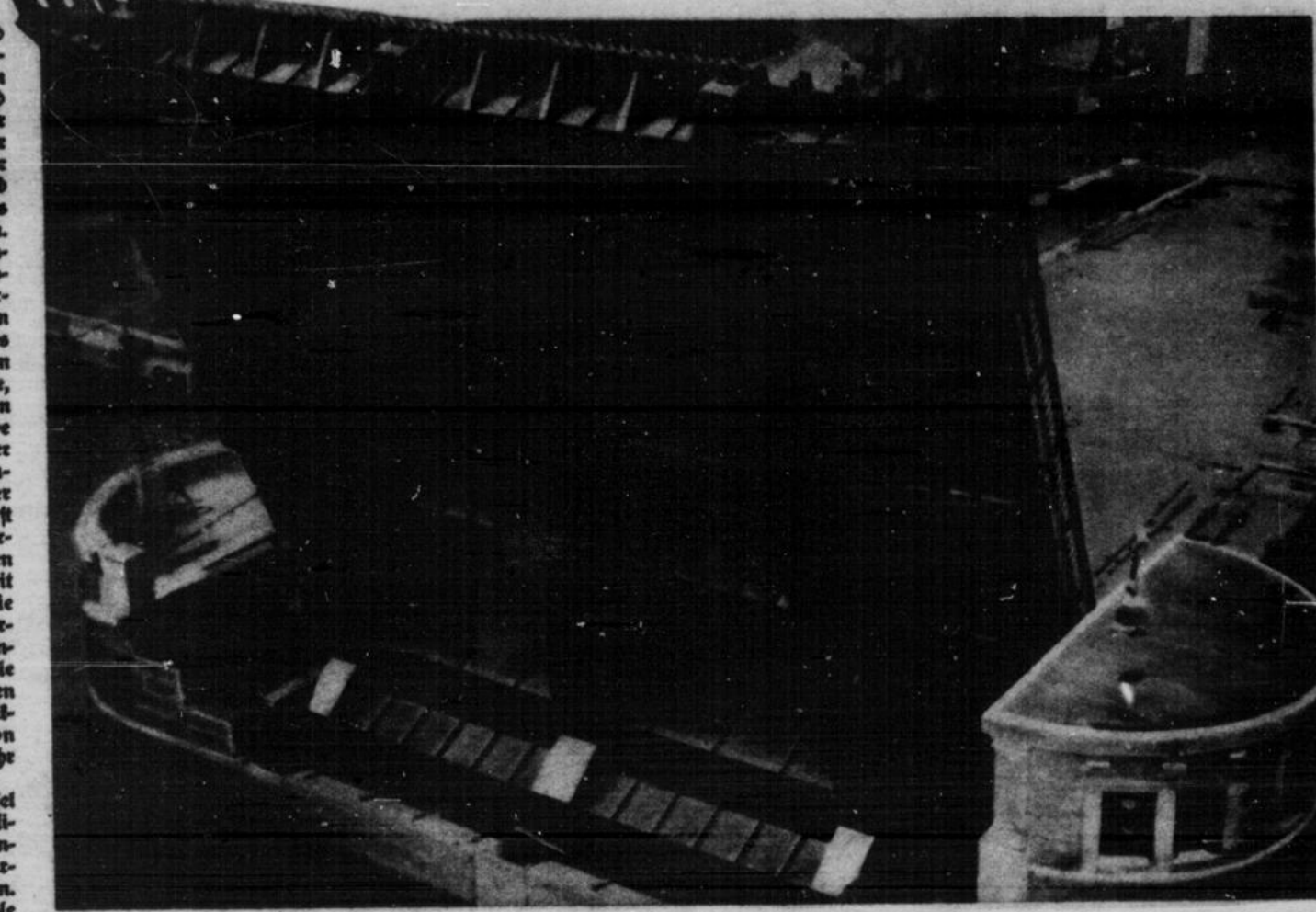
Es war vor allem die Zeit der zweiten niederländischen Schule, deren sachtechnische Rüststücke und Abnormitäten die extremsten Komplikationen der Notierung hervorriefen. Im 16. Jahrhundert stehen wir an einer Wende. Der Baseler Musikwissenschaftler Glarean nimmt den Kampf auf gegen das überlebte gotische Formelwesen, gegen die Kirchennotarten und die Übertriebenheit der Mensuralnotation. Doch erst Matheson, ein Musiktheoretiker des früheren 18. Jahrhunderts, unternimmt den letzten Schritt gegen die Überreste mittelalterlicher Theorien und Praktiken. Nur und Moll haben sich endgültig durchgesetzt und mit ihnen der Taktstrich, der die Grundlage unserer Notemessung bildet. Neben der Gesangsnotation gab es eine „Tabulatur“ für Instrumente, im besonderen für Orgel und Laute. Diese Schrift geht ihren eigenen Weg, indem sie die instrumentale Schrifttechnik, nicht Linien fixierte. Dr. Gaston Desmet.

Wiedersehen in einer Handvoll Erde

Von Max Jungnickel

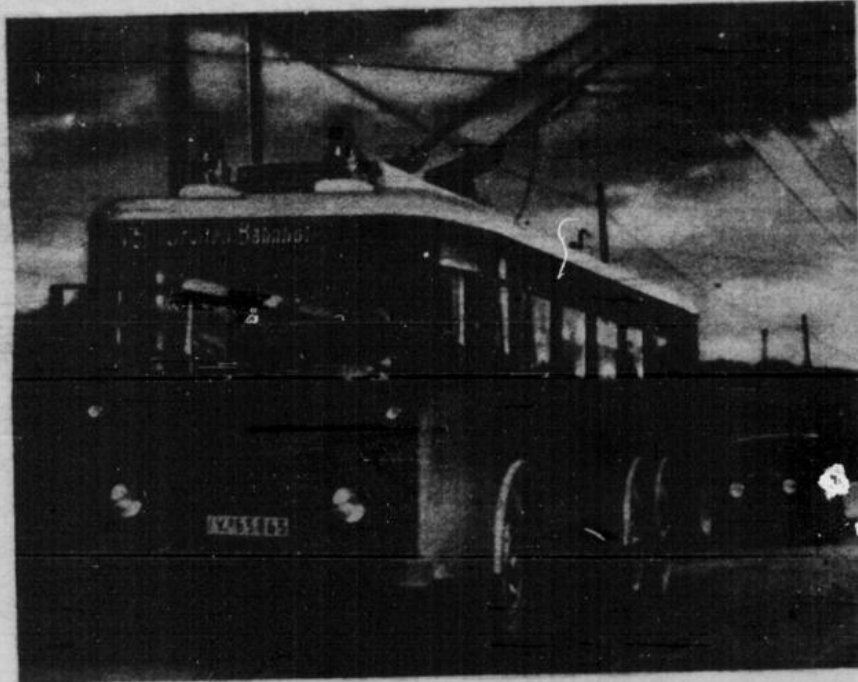
Als sie wachte, wo das Grab ihres Jungen liegt, fing sie an zu spüren. Sie mußte hin. Es war, als ob der tote Soldat, der in einem Erdloch in den Vogesen begraben liegt, immer noch ihre tiefe, tief im Grabe nach ihr rief. Er war noch nicht sieben Jahre, als er von der Kadettenanstalt ins Feld zog. Ein lachender, glücklicher Junge, der in den Rausch großer Gefühle hineingerissen wurde und nun darin stand wie ein flackerndes Gestirn. — Sie sieht ihn noch, wie er von ihr ging. Es war morgens zwei Uhr. Auf einen Sprung, nur so zum Abschied kam er zu ihr aus der Anstalt. Wie er sich entschuldigte, daß er sie ausgerechnet in der Nacht aus dem Bette holte. Um drei Uhr gehe es los. Wie ein tiefer Schmerz rief es an ihrem Herzen. Sie konnte kein Wort sagen, vergah ganz, Licht zu machen. Sie hielt nur seinen Kopf zwischen den Händen und herzte ihn und lachte dabei. Und wenn ihr Mund seinen Mund frei gab, hörte sie ihn nur immer flüstern: „Es wird ja doch nicht gefährlich. Mir passiert ja doch nichts!“ — Und dann rief er sich los. Sie stand noch lange im dunkeln Hausflur wie vom Schicksal eingeammt. Als sie schliefte, merkte sie erst, daß sie im Hemd stand. Dann ging sie wieder hinaus, lag noch lange wach, bis leise Vogelstimmen aufklangen, die noch kein Lied wurden. Dann schlief sie tief ein, wie vom Abschiedsschmerz hingetrieben. Er schied nur hin und wieder eine Karte. Immer wenn der „Schlamm“ loog. Nach drei Monaten war er tot, am Hartmannswillerkopf gefallen. — Aber nun hat sie ihn wieder besucht, hat eine lange Reise bis an sein Grab gemacht. Als sie am Grabe stand, griff ihre Hand in die französische Erde, darin er liegt. Sie schuf hinein. Und sie nahm eine Handvoll Erde mit nach Hause. Und nun, wo sie wieder daheim ist, nun hat sie die Empfindung, als ob in den französischen Erdtrümmern noch der letzte Atem von ihm lebt, das letzte Leuchten seines Gesichts, ein Klang seiner frühlichen Stimme. Und Wurzelfasern sind zwischen der Erde, kleine Grasblume. Sie sind wohl aus seinem warmen Herzen emporgeschossen? Und nun hat sie wahrhaftig das Gefühl: als ob er wieder zurückgekommen ist.

Im richtigen Augenblick greift der Schwarz-Weiß-Hüter ein.



Eine Riesen-Zugbrücke in Yarmouth, England

Teilansicht der neuen Zugbrücke in Yarmouth, an deren Herstellung 3 Jahre gearbeitet wird und die im Oktober dieses Jahres fertiggestellt sein soll

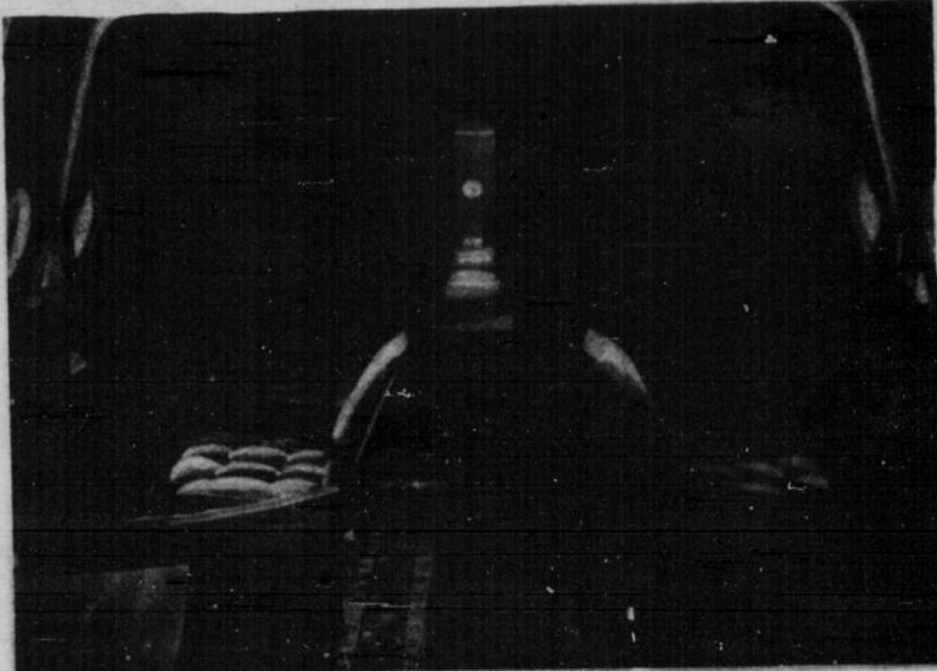


Der Fahrdrahtbus in Deutschland

(Aufnahme Ende)

Zwischen Mettmann und Gräfen hat das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk in Essen eine Fahrdrahtbuslinie eingerichtet. Der von Direktor Schiffer vom R.W.E. entwickelte und von den Firmen Krupp, Waggonfabrik Urdingen und der A.G. als rein deutsches Erzeugnis gebaute Fahrdrahtbus ist nach den bisherigen Versuchsfahrten den englischen Wagen mindestens ebenbürtig. In Hochtrassen glaubt man, daß sich nunmehr in Deutschland, wo vor langen Jahren die schienenlose Straßenbahn erfunden, aber später fallen gelassen worden ist, dem Fahrdrahtbus eine ausstrahlende Zukunft erschaffen habe.

Hier sieht man den Fahrdrahtbus auf der Straße. Der in der Anlage so teure Unterbau der Straßenbahn fehlt. Die Oberleitung weist für Hin- und Rückfahrt je zwei Leitungen für die Stromabnahme und den Rückfluß des Stromes auf. Die Ausweichmöglichkeit der Stromabnehmerhaken beträgt von der Mitte nach jeder Seite bis zu 4,50 m.



Der Salon eines Luxusdampfers? ... nein, Fliegzeug No. X! Auch: Der Fliegzeug No. X, der die Fliegzeugwerke, das demnächst seine Transoceanreise antreten wird

114 40 Pfennig
- 10 Pfennig
114 10 Pfennig
114 30 Pfennig

10 10 Pf.

te n Tage

n Köln verhaftet

ichstagabgeordnete
lechten Jahr seinen
rde in einer Wahl
m auf Grund eines
stichels leger
r Untersuchungs

Über gekürzt

eignete sich auf der
nach Hohenstein ein
en unglück, bei
bisch schwer ver
der um 12,30 Uhr
dermühle abgefahr
te auf der nahen
Abzug eine über
en der Straße und
ämliche Passagiere
ins Wasser gew
stürzte konnte sich
wurden acht Le
le geborgen.

Her in Sicht

trat eine we
der Wetter
Regen an
die Deutsche Ge
ist von Montag ab
ung der Wetterlage
eich lagende Hoch
ter, so daß auch in
ndem Wetter ge

Flüge gelandet

Flieger Jackson
anfang um 6,30 Uhr
z. Die waren 647
der Luft und haben
unter aufgestellten
etwa 100 Stun

Inszenierung

des Eucharistischen
nervent beizubeh
rten zusammen
sere Tausend auf
Bühne nahe
die Zuschauer
den auf der Stelle
verlegt. Davon hab
n, während die an
ben.

der Maßverstoß zu
nach. Nur die recht
läuferreihe und der
söhnlich gegenüber
der Angriffreihe,
n wollte. Es dau
bis es Schüsse ge
h Schürfeld zum
rängern, und zehn
ne Schürfeld durch
Treffer, dem die
ihren guten Halb
für den nächsten
res Tor entgegen

en

4:5 (2:4)

es Spiel, das scher
Zuschauern einen
n. Die auf ihrem
Häuser führen durch
chten und Rechts
haben sich die Köpfe gefunden, und ihr gut auf
gelegter Innenturm tritt bis zur Höhe vier Eze.
Nach dem Wechsel schraubten die Gäste das Defen
tat auf 5:2, werden dann aber ganz in die Defen
sive gedrängt und müssen sich durch einen schönen
Kopfball des Halbrechtsen Red und durch den Mit
telstürmer noch zwei Gegentore gefallen lassen.
Am gansen war der Sieg der Gäste bestimmt.

ten vernehmlich weg.

Das schnelle, abwechslungsreiche Spiel sah die
Schwarz-Weißen nach etwa zehn Minuten in
Front durch Schiffer, der eine genaue Vorlage
von Bestott an Holper vorbei einlenkte. Wei
tere Erfolge der Nordpartie verhinderte bis
zur Pause der glänzende Torhüter der Al
mannen.

haben sich die Köpfe gefunden, und ihr gut auf
gelegter Innenturm tritt bis zur Höhe vier Eze.
Nach dem Wechsel schraubten die Gäste das Defen
tat auf 5:2, werden dann aber ganz in die Defen
sive gedrängt und müssen sich durch einen schönen
Kopfball des Halbrechtsen Red und durch den Mit
telstürmer noch zwei Gegentore gefallen lassen.
Am gansen war der Sieg der Gäste bestimmt.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 191

Nr. 33 Seite 24

Die Wochenschau

Engros-Ge...

Interessenten für Wohnung...

Wohnung.
Neues Einfamilien-
haus, 5 Z., Bade-
u. Speiseroom, ganz
ruhig am Walde,
geleg. m. Garten,
vorteilhaft vermietet
zu vermieten od. zu
verleihen. 2262
WAB. in d. Off. 1182

Wohnung.
ganz od. geteilt zu
verleihen od. zu
verleihen. 2262
WAB. in d. Off. 1182

Wohnung.
für Hühnerfarm
ca. 2 Morgen

Wohnung.
Wohnungsgelände,
in der Nähe des
Unterbarmen Wals,
geleg. mit hause-
lichem Wasser,
sehr günstig zu ver-
leihen. 2262
WAB. in d. Off. 1182

Wohnung.
Wohnungsgelände,
in der Nähe des
Unterbarmen Wals,
geleg. mit hause-
lichem Wasser,
sehr günstig zu ver-
leihen. 2262
WAB. in d. Off. 1182

Wohnung.
Wohnungsgelände,
in der Nähe des
Unterbarmen Wals,
geleg. mit hause-
lichem Wasser,
sehr günstig zu ver-
leihen. 2262
WAB. in d. Off. 1182

Wohnung.
Wohnungsgelände,
in der Nähe des
Unterbarmen Wals,
geleg. mit hause-
lichem Wasser,
sehr günstig zu ver-
leihen. 2262
WAB. in d. Off. 1182

Wohnung.
Wohnungsgelände,
in der Nähe des
Unterbarmen Wals,
geleg. mit hause-
lichem Wasser,
sehr günstig zu ver-
leihen. 2262
WAB. in d. Off. 1182

Wohnung.
Wohnungsgelände,
in der Nähe des
Unterbarmen Wals,
geleg. mit hause-
lichem Wasser,
sehr günstig zu ver-
leihen. 2262
WAB. in d. Off. 1182

Wohnung.
Wohnungsgelände,
in der Nähe des
Unterbarmen Wals,
geleg. mit hause-
lichem Wasser,
sehr günstig zu ver-
leihen. 2262
WAB. in d. Off. 1182

Wohnung.
Wohnungsgelände,
in der Nähe des
Unterbarmen Wals,
geleg. mit hause-
lichem Wasser,
sehr günstig zu ver-
leihen. 2262
WAB. in d. Off. 1182

Wohnung.
Wohnungsgelände,
in der Nähe des
Unterbarmen Wals,
geleg. mit hause-
lichem Wasser,
sehr günstig zu ver-
leihen. 2262
WAB. in d. Off. 1182

Wohnung.
Wohnungsgelände,
in der Nähe des
Unterbarmen Wals,
geleg. mit hause-
lichem Wasser,
sehr günstig zu ver-
leihen. 2262
WAB. in d. Off. 1182

Wohnung.
Wohnungsgelände,
in der Nähe des
Unterbarmen Wals,
geleg. mit hause-
lichem Wasser,
sehr günstig zu ver-
leihen. 2262
WAB. in d. Off. 1182

Wohnung.
Wohnungsgelände,
in der Nähe des
Unterbarmen Wals,
geleg. mit hause-
lichem Wasser,
sehr günstig zu ver-
leihen. 2262
WAB. in d. Off. 1182

Wohnung.
Wohnungsgelände,
in der Nähe des
Unterbarmen Wals,
geleg. mit hause-
lichem Wasser,
sehr günstig zu ver-
leihen. 2262
WAB. in d. Off. 1182

Wohnung.
Wohnungsgelände,
in der Nähe des
Unterbarmen Wals,
geleg. mit hause-
lichem Wasser,
sehr günstig zu ver-
leihen. 2262
WAB. in d. Off. 1182

Wohnung.
Wohnungsgelände,
in der Nähe des
Unterbarmen Wals,
geleg. mit hause-
lichem Wasser,
sehr günstig zu ver-
leihen. 2262
WAB. in d. Off. 1182

Wohnung.
Wohnungsgelände,
in der Nähe des
Unterbarmen Wals,
geleg. mit hause-
lichem Wasser,
sehr günstig zu ver-
leihen. 2262
WAB. in d. Off. 1182

Wohnung.
Wohnungsgelände,
in der Nähe des
Unterbarmen Wals,
geleg. mit hause-
lichem Wasser,
sehr günstig zu ver-
leihen. 2262
WAB. in d. Off. 1182

Wohnung.
Wohnungsgelände,
in der Nähe des
Unterbarmen Wals,
geleg. mit hause-
lichem Wasser,
sehr günstig zu ver-
leihen. 2262
WAB. in d. Off. 1182

Wohnung.
Wohnungsgelände,
in der Nähe des
Unterbarmen Wals,
geleg. mit hause-
lichem Wasser,
sehr günstig zu ver-
leihen. 2262
WAB. in d. Off. 1182

Wohnung.
Wohnungsgelände,
in der Nähe des
Unterbarmen Wals,
geleg. mit hause-
lichem Wasser,
sehr günstig zu ver-
leihen. 2262
WAB. in d. Off. 1182

Wohnung.
Wohnungsgelände,
in der Nähe des
Unterbarmen Wals,
geleg. mit hause-
lichem Wasser,
sehr günstig zu ver-
leihen. 2262
WAB. in d. Off. 1182

Wohnung.
Wohnungsgelände,
in der Nähe des
Unterbarmen Wals,
geleg. mit hause-
lichem Wasser,
sehr günstig zu ver-
leihen. 2262
WAB. in d. Off. 1182



Die Leheresina, eine spanische Tänzerin, die mit großem Erfolg in Paris auftritt

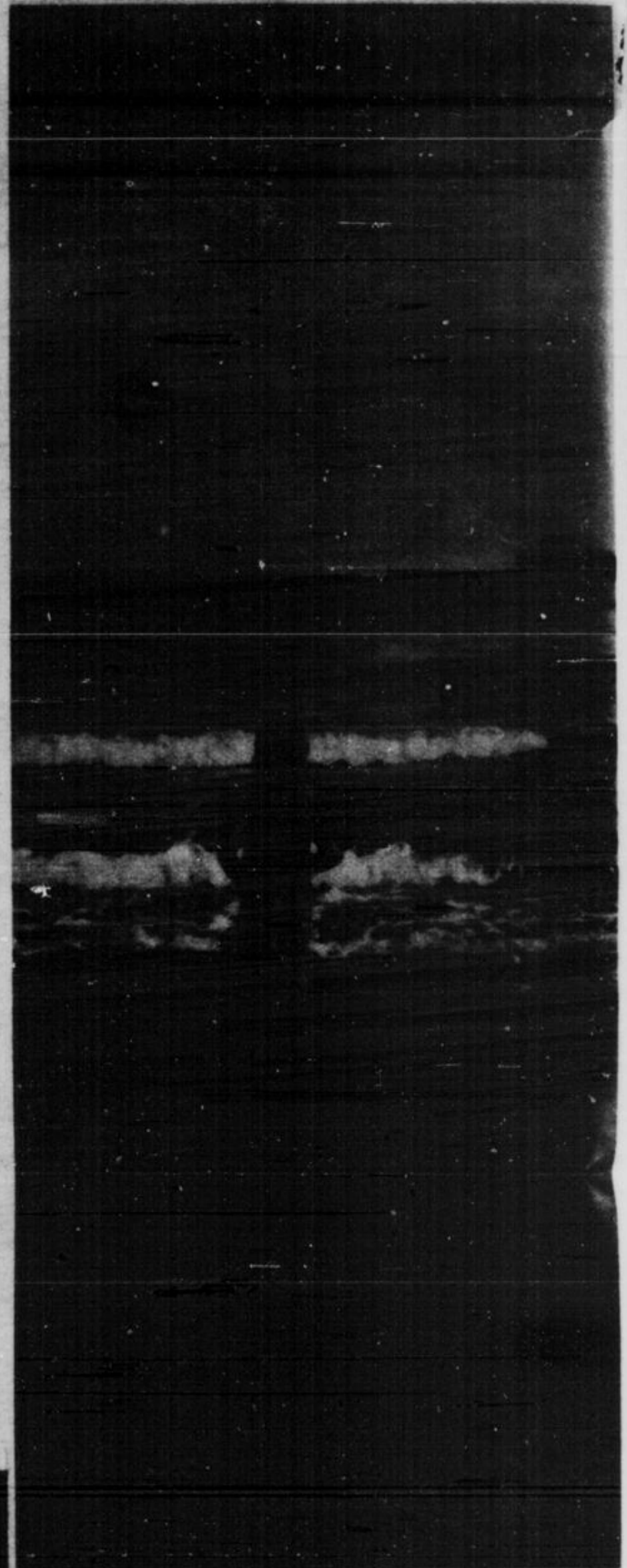
Auto, G. Harms



Netze flü, wer kann!

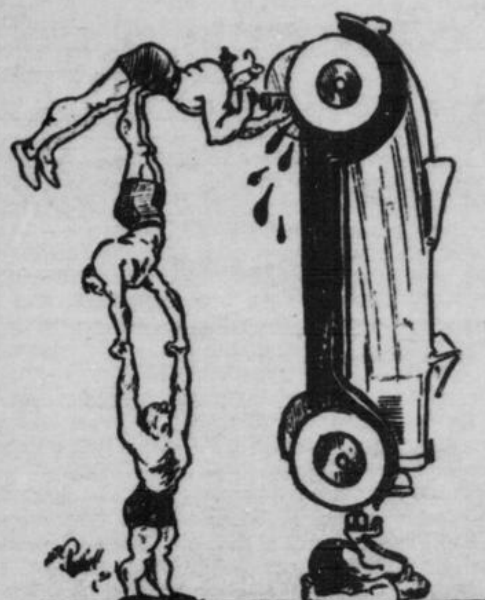
Eine Londoner Polizeifin vertreibt Jungen, die an verbotener Stelle im Hydepark gehandelt haben

Druck und Verlag W. Gieseler, Offen — Schriftleiter: Dr. Victor Wahl, Offen — Anzeigen: Christian Abbeiden, Offen



Der Herr Badegast

Auto, Harms



Dier Akrobaten den ihren Wagen...

Ausländische Karikatur

der Stadt Wuppertal lesen.